

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungskasse, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundbüchliche Entschreibungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 83.

Sonnabend, 12. April

1913.

Verlagspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingesandt) 150 Pf. Preisermäßigg. auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Die reichsländische Zweite Kammer hat in dritter Sitzung den Kaiserlichen Gnandensfonds bewilligt.

Dem „Tempo“ zufolge hat der König von Montenegro ein Gesuchen der bulgarischen Regierung, die Belagerung von Sturari aufzugeben, neuerdings ablehnend beantwortet.

Dr. Danew sprach sich in einer Versammlung der Progressivpartei über die verschiedenen schwebenden Fragen aus und erklärte dabei, daß ernste Befürchtungen hinsichtlich der Regelung der Beziehungen zu Serbien und Griechenland beständen.

Während eines schweren Sturmes ist gestern nachmittag das deutsche Torpedoboot „V. 3“ bei Misdroy gestrandet. Die gesamte Besatzung ist gerettet.

Ämtlicher Teil.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Dresden, 11. April. Se. Majestät der König haben heute den neuernannten Königl. Italienschen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Hofe Voliati behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens im Königl. Residenzschlosse in feierlicher Audienz zu empfangen geruht.

Generaldirektion der R. Sammlungen f. Kunst u. Wissenschaft.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachfolgend genannten Beamten im Bereiche der Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft die von Se. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Ludwig von Bayern ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen annehmen und tragen: der Vortragende Rat in der Generaldirektion, Geh. Rat Dr. v. Seidlitz den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Klasse mit dem Stern, der Direktor des Grünen Gewölbes, Prof. Dr. Sponjel, denselben Orden 3. Klasse, der Direktor der Gemäldegalerie, Dr. Posse, denselben Orden 4. Klasse mit der Krone, und die Oberassistenten Kowalski in der Gemäldegalerie und Kunze im Grünen Gewölbe das Verdienstkreuz vom heiligen Michael.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberlehrer Johann Friedrich Hegewald in Glauchau beim Übertritte in den Ruhestand das Verdienstkreuz zu verleihen.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderungen in der Armee zu verfügen geruht: Offiziere, Fähnriche usw. 6. April. Rops, Oberlt. im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, behufs Verwendung im Intendantendienst zu den Offizieren der Res. dieses Regts. übergeführt. — 9. April. v. Egidy, Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, den Charakter als Generalmajor verliehen.

Beamte der Militärverwaltung. 6. April. Rops, Oberlt. der Res. im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, kommandiert zur Dienstleistung bei der Intendantur XII (1. R. S.) Armeekorps, unterm 1. April zum Militär-Intendantur-Assessor ernannt. — 8. April. Dr. Carl, Intendanturrat bei der Intendantur XII (1. R. S.) Armeekorps, kommandiert zur Dienstleistung im Kriegsministerium, unter gleichzeitiger Ernennung zum Geheimen Kriegsrat mit Wirkung vom 1. Mai als vortragender Rat in das Kriegsministerium versetzt.

Verordnung,

die Ermittlung der Anbauflächen und der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung sowie die Zählung der Obstbäume im Jahre 1913 betreffend vom 9. April 1913.

Nach den Beschlüssen des Bundesrats vom 3. Mai 1911 und vom 5. März dieses Jahres hat im Sommer des laufenden Jahres in allen Bundesstaaten des Deut-

schen Reiches eine Aufnahme der Anbauflächen der bei der Ernte-Ertragsermittlung in Betracht kommenden Früchte, sowie eine Wiederholung der Ermittlung der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung und eine Zählung der Obstbäume stattzufinden.

Zur Ausführung dieser Beschlüsse wird für das Königreich Sachsen hiermit Folgendes verordnet.

1. Die Ermittlung der gesamten land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung hat in derselben Weise, wie solches schon früher und zuletzt im Jahre 1900 geschehen ist, in allen Ortshäufen und in allen Ritter- beziehentlich Kammergütern, zu welchen eigene Flurbezirke gehören, durch die Ortsbehörden beziehentlich durch die Gutsvorsteher unter Zuziehung von Orts- und Landwirtschaftskundigen zu erfolgen.

Über die Betriebs- und Holzart, sowie über den Ertrag und die Altersklassen der nichtfiskalischen Forsten und Holzungen ist von den Waldbesitzern ein Fragebogen zu beantworten, der den Stadträten und Gemeindevorständen einen Anhalt für die Ausfüllung der Bordrude C, D und E bieten soll.

Bei den Forstbetrieben, über welche die Auskunft seitens der Besitzer nicht rechtzeitig eingeht, unvollständig ist, den Verhältnissen nicht entspricht oder verweigert wird und auch da, wo der Besitzer nicht befragt werden konnte und kein Stellvertreter da ist, sind durch Forstwirtschaftskundige auf Grund von Besichtigungen Schätzungen vorzunehmen.

Soweit forstlich gebildete Beamte (Gemeindefürher, herrschaftliche Förster) vorhanden sind, werden vom Ortsvorstande diese zur Mitwirkung zu veranlassen sein. Wenn sich dagegen in einer Gemeinde kein Forstpersonal vorfindet, soll der Gemeindevorstand rechtzeitig versuchen, einen staatlichen Forstbeamten aus der Nachbarschaft zugewiesen zu erhalten. Die Staatsforstverwaltung wird Anweisung geben, daß solchen Erfuchen tunlichst entsprochen wird. Findet sich aber kein Forstbeamter zur Mitwirkung, so muß der Ortsvorstand mit Hilfe geeigneter Gemeindeglieder die Besichtigung der Forstbestände (auch mit Zuhilfenahme der Flurkarte) und die nötigen Feststellungen selbst machen.

Die Angaben über sämtliche Forstbetriebe einer Flur (mit Ausnahme von forstfiskalischen Flächen) sind in die Bordrude C, D und E summarisch einzutragen, dabei ist darauf zu achten, daß die in den Fragebogen ermittelte gesamte Fläche der Forsten und Holzungen mit der im Bordrude B auf Seite 4 unter C VI angegebenen Fläche genau übereinstimmt.

Mit der Ermittlung der Bodenbenutzung ist wiederum die alljährlich vorzunehmende Aufnahme der Anbauflächen der bei der Ernteertrags-Ermittlung in Betracht kommenden Früchte zu verbinden.

2. Die Aufnahme über die Zahl der Obstbäume ist in allen Orts- (Gemeinde-), Ritter- und Kammergütern durch orts- und obibaukundige freiwillige Zähler mittels Umfrage von Haus zu Haus und durch Begehung der Flur vorzunehmen; sie hat sich auf alle im Flurbezirke auf dauerndem Standort vorhandenen Apfel-, Birnen-, Pflaumen- (Zwetschgen-), Kirschen-, Aprikosen-, Pfirsich- und Wallnushäbäume zu erstrecken.

Die freiwilligen Zähler haben die Zahl der in der ganzen Orts- beziehentlich in der ganzen Ritter- oder Kammergutsflur einschließlich dem Staatsforstrevier auf dauerndem Standort vorgefundenen Obstbäume der vorgenannten sieben Arten, nach ertragsfähigen und nicht ertragsfähigen getrennt, unter gleichzeitiger Angabe der Katasternummer des betreffenden Grundstücks sowie der Namen der betreffenden Obstbaumbesitzer in den Bordrude F (die Sammelstelle für die betreffende Flur) einzutragen.

3. Für jeden Flurbezirk des Königreichs (gleichviel ob Orts-, Ritter- oder Kammergutsflur) werden bis spätestens zum 15. Mai dieses Jahres je zwei Druckexemplare des Bordrude A für die Ermittlung der Anbauflächen der bei der Ernte-Ertrags-Ermittlung in Betracht kommenden Früchte, je zwei Exemplare des Bordrude B für die Ermittlung der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung mit den dazu gehörigen Bordruden C, D und E, sowie die für die Ermittlung der nichtfiskalischen Forsten und Holzungen bestimmten Fragebogen und außerdem die erforderliche Anzahl Bordrude F

für die Obstbaumzählung nebst einem Abdruck gegenwärtiger Verordnung und eine Anleitung zur Feststellung der bei der Ermittlung der Bodenbenutzung geforderten Angaben, den betreffenden Verwaltungsobrigkeiten (in den Städten mit revidierter Städteordnung den Stadträten, im übrigen den Amtshauptmannschaften) durch das Statistische Landesamt überfandt werden.

4. Die Amtshauptmannschaften haben die ihnen mit Lieferchein zugehenden Exemplare sofort an die Stadträte derjenigen Städte ihres Bezirks, welche ihre Verfassung nach der Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873 ordnen, und an die Gemeindevorstände beziehentlich an den Gutsvorsteher ihres Bezirks zu verteilen.

5. Die Stadträte beziehentlich die Gemeindevorstände oder Gutsvorsteher haben die Formulare unter Zuziehung von Orts- und Landwirtschafts- beziehentlich von Forstwirtschafts- und Obibaukundigen nach den Vorschriften der Bordrude und unter Berücksichtigung der denselben noch besonders beigelegten Anleitung zur Feststellung der bei der Ermittlung der Bodenbenutzung geforderten Angaben auszufüllen und dafür zu sorgen, daß jedem Besitzer von nichtfiskalischen Waldungen ein Fragebogen ausgehändigt wird, der bis 15. August ausgefüllt an die Ortsbehörde zurückzugeben ist.

6. Die ausgefüllten Bordrude sind, nachdem die Fragebogen der Waldbesitzer auf ihre Richtigkeit geprüft, die Mängel berichtigt und die Angaben summarisch in die Bordrude C, D und E eingetragen worden sind, von einem Mitgliede des Stadtrates oder dem Gemeindevorstande beziehentlich dem Gutsvorsteher, sowie von den zugezogenen Orts- und Sachkundigen mit zu unterzeichnen und

den Bordrud A bis spätestens zum 5. Juni dieses Jahres, den Bordrud B aber mit den dazugehörigen Bordruden C, D und E, Fragebögen sowie die Bordrude F für die Obstbaumzählung bis spätestens zum 15. September dieses Jahres

seitens der Stadträte, denen dieselben direkt vom Statistischen Landesamt zugegangen, an dieses unmittelbar, seitens der übrigen Stadträte, der Gemeindevorstände und Gutsvorsteher aber an die Amtshauptmannschaften einzusenden.

7. Die Amtshauptmannschaften haben sich von der formell vorschriftsmäßigen Ausfüllung und Unterzeichnung sämtlicher Formulare zu überzeugen und sie dann in alphabetischer Ordnung zu fest verpackten Lagen zusammenzuführen,

den Bordrud A bis spätestens zum 15. Juni dieses Jahres, den Bordrud B mit den dazugehörigen Bordruden C, D und E, Fragebögen sowie die Bordrude F für die Obstbaumzählung bis spätestens zum 30. September dieses Jahres an das Statistische Landesamt einzusenden.

Bei der Rücksendung der ausgefüllten Bordrude ist der den leeren Bordruden beigelegte betreffende Lieferchein wieder beizufügen, darauf aber neben der Ziffer der erhaltenen die Zahl der zurückfolgenden Bordrude anzugeben.

8. Etwaige bei der Bearbeitung der Ermittlungsergebnisse seitens des Statistischen Landesamts wahrgenommenen Mängel werden durch das letztere den betreffenden Stadträten, beziehentlich den Gemeindevorständen oder den Gutsvorstehern unmittelbar mitgeteilt werden und sind durch diese mit tunlichster Beschleunigung abzustellen.

Sollten sich in den Bordruden C, D und E hier und da Ungenauigkeiten finden, so werden sie der betreffenden Amtshauptmannschaft mitgeteilt, die durch ihren Bezirksausschuß oder selbst forstwirtschaftliche Vertrauensmänner wählt, die die Richtigstellung zu bewirken haben.

Bei der Auswahl dieser Vertrauensmänner ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieselben mit den forstwirtschaftlichen Verhältnissen der ihnen zugewiesenen Ortshäufen völlig vertraut sein müssen und daß die Tätigkeit als Vertrauensmann eine ehrenamtliche ist. 424111.

Dresden, am 9. April 1913.

2635

Ministerium des Innern.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kriegs. 9. April. Rops, Intendantur-Meffor, der Intendantur XIX. (2. K. S.) Armeekorps zugeteilt. — Die Unterapotheker der Ref. Gräßhoff im Landw.-Bez. II Dresden, Boss im Landw.-Bez. II Leipzig, — zu Oberapothekern der Ref. befördert.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 12. April. Se. Majestät der König nahm vormittags militärische Meldungen entgegen und hörte dann einen Vortrag des Hauptmanns Göbel im Kriegsministerium über Beobachtungen auf Helgoland und anschließend einen solchen des Chefs der Zentralabteilung im Reichsmarineamt, Kapitän zur See Popman, über Entwicklung und Aufbau unserer Flotte.

An genannte beide Herren waren zur königlichen Frühstückstafel Einladungen ergangen.

Nachmittags 6 Uhr besuchte Se. Majestät der König die Jahresversammlung des Landesvereins Königreich Sachsen des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins im Konzerthaus des Zoologischen Gartens.

Se. Majestät der König wird sich morgen 3 Uhr 30 Min. nachmittags, einer Einladung Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg folgend, zur Auerhahnjagd nach dem Jagdschloß Fröhlichenwiederlust bei Reusdorf a. Orla begeben.

Dresden, 12. April. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte heute vormittags 11 Uhr in Begleitung Ihrer Eggelung der Frau Hofmeisterin Freiin v. Hind und des Hofmarschalls Herrn v. Berlepsch die Königl. Landkassen-Anstalt. Abends 6 Uhr wohnte die Frau Prinzessin dem von der Kreisbauverwaltung Dresden veranstalteten Tuberkulose-Vortrage des Hrn. Dr. med. Beschorner im alten Stadterordnetenkaule, Landhausstraße, bei.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Homburg vor der Höhe, 11. April. Die Kaiserliche Familie, die Cumberlandischen und die badi-schen Herrschaften sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen machten nachmittags eine Automobilfahrt zunächst nach Schloß Friedrichshof, das unter Führung Sr. Majestät selbst besichtigt wurde. Die Fahrt ging dann über Königstein, Oberreifenberg und Schmitteln hierher zurück. Die Taunuslandschaft unter einer besonders reizvollen hohen Decke von Neuschnee bot einen besonders reizvollen Anblick. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückkehr. Sämtliche genannten Herrschaften nahmen darauf den Tee in den Gemächern des Herzogs und der Herzogin von Cumberland; auch Prinz Eitel Friedrich, der kurz vorher hier eingetroffen war. Nach dem Tee verließen die hessischen Herrschaften Homburg. Um 8 Uhr ist gemeinsame Abendstafel, an der auch Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler teilnehmen. Die Abreise der Cumberlandischen Herrschaften erfolgt morgen nachmittags um 3 Uhr nach Karlsruhe.

Prinz Eitel Friedrich und der Reichskanzler sind heute abend von hier abgereist.

Aus dem reichsländischen Parlament.

Strasbourg i. Elz, 11. April. In der heutigen Vormittags-Sitzung der Zweiten Kammer wurde der Etat des Innern und der Justiz in dritter Lesung verabschiedet. Bei dem Titel Gefängniswesen kam es zwischen dem Abgeordneten Drumm (Fortfchr.) und dem Deputierten für das Gefängniswesen, Ministerialrat Dr. Schwalbe, zu einem scharfen Wortwechsel. Der Regierungsvertreter hatte bei der zweiten Lesung des Titels dem Abgeordneten Drumm, als dieser dem Deputierten Mißstände in der Gefängnisverwaltung zur Kenntnis brachte, vorgeworfen, er sei ungenügend unterrichtet, wie dies schon wiederholt bei ihm vorgekommen sei. Der Abgeordnete Drumm, der damals die Sitzung verlassen mußte, bezeichnete heute diese Worte des Ministerialrats Dr. Schwalbe als eine Frechheit. Präsident Dr. Ricklin rügte diesen Ausdruck. Bemerkenswert aus der Sitzung ist noch, daß der Präsident den Abgeordneten Drumm, der sich sonst seines oberbairischen Dialektes bediente, aufforderte, hochdeutsch zu sprechen, da er bewiesen habe, daß er des Hochdeutschen mächtig sei.

In ihrer Nachmittags-Sitzung beendete die Kammer die dritte Lesung des Etats und nahm ihn mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Den bemerkenswertesten Punkt in der Beratung bildete die Abstimmung über den Kaiserlichen Gnadenfonds. Nachdem dieser gemäß einem Abänderungsantrag desentrums und der Fortschrittler wieder in den Etat eingetragt war, gelangte er mit 27 gegen 19 Stimmen zur Annahme.

Am Balkan.

Die Kriegslage.

Der amtliche türkische Bericht.

Konstantinopel, 11. April. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Western sand vormittags ein unbekanntes Artilleriegeschütz auf dem linken Flügel der Tschataldjalalinie hat. Danach herrschte auf diesem Flügel wie auf den übrigen Punkten der Linie vollkommene Ruhe. Vor Bulair hat sich nichts Neues ereignet.

Western feuerte ein griechisches Torpedoboot einige Schüsse gegen die Küste von Aivalik und wandte sich sodann gegen Edremid. Durch das Bombardement wurden einige Häuser zerstört, sonst jedoch wurde kein Schaden angerichtet. Die Regierung trifft Vorkehrungen zur Verteidigung der Küste und zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung.

Sitzung der Botschafterkonferenz.

London, 12. April. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat sich die Botschafterkonferenz, die unter dem Vorsitz von Sir Edward Grey eine Sitzung von ungefähr 2 Stunden Dauer abgehalten hat, bis zum Donnerstag vertagt. Man nimmt an, daß der Hauptgegenstand der Diskussion die Note war, welche die Mächte an die Verbündeten richten werden. Es hat sich herausgestellt, daß alle Regierungen die Hauptpunkte der Mitteilungen, welche die Botschafter bei der letzten Sitzung gemacht haben, billigen, und daß namentlich die Instruktion an die verschiedenen Gesandten in den Balkanhauptstädten gefaßt werden wird, die ihnen bereits telegraphierte Note zu überreichen. In diplomatischen Kreisen herrscht immer noch eine optimistische Stimmung; nur die Lage Skutaris hat noch eine unsichere Gestalt, und es wird erklärt, daß keine positive Nachricht über eine Änderung der Haltung der montenegrinischen Regierung vorliegt. Trotzdem ist allgemein das Gefühl vorhanden, daß die Möglichkeit besteht, diese Frage zu lösen. Abgesehen von dieser Sache ist es die Ansicht von mehr als einer verantwortlichen Stelle, daß die vorläufigen Friedensbedingungen in einer Woche unterzeichnet werden können. Man äußert sich in diplomatischen Kreisen dahin, daß das feste und klare Pronounce der russischen Regierung in einem besonders geeigneten Augenblicke gemacht worden ist und die Wirkung haben wird, die Lage zu verbessern. Es wird noch immer erklärt, daß offiziell nichts von den gemeldeten Kompensationsanerbietungen an Montenegro bekannt ist. Aber man nimmt an, daß Italien und Rußland mit Zustimmung der anderen Mächte Schritte nach dieser Richtung zu tun im Begriffe sind. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, festzustellen, daß gestern abend aus Cetinje ein amtliches Telegramm des Inhalts eingetroffen ist, daß die montenegrinische Regierung bereit sei, jeden Kompensationsvorschlag zu prüfen. Als ein Anzeichen für die Besserung der politischen Aussichten ist es zu betrachten, daß Sir Edward Grey London verläßt und der Botschafter Cambon heute nach Paris reist.

Der Streit mit Montenegro und Serbien.

König Nikola gibt noch nicht nach. Paris, 11. April. Dem „Temps“ wird aus Cetinje gemeldet, der bulgarische Gesandte habe heute die montenegrinische Regierung ersucht, die Verlagerung von Skutari aufzuheben; König Nikolaus habe ablehnend geantwortet.

Unterhandlungen über eine Entschädigung Montenegros.

Cöln, 11. April. Die „Köln. Jtg.“ erfährt aus Berlin, 11. April: In der Frage von Skutari ist eine diplomatische Lösung bisher noch nicht herbeigeführt. Es wird aber nicht mehr bestritten, daß, wenn auch nicht amtlich auf der Vereinigung der Botschafter in London, so doch außerhalb dieser europäischen Versammlung zwischen einzelnen Mächten Unterhandlungen über eine Entschädigung Montenegros für den Verzicht auf Skutari tatsächlich in Fluß gekommen sind.

Die Würdigung der russischen Erklärung.

Berlin, 11. April. Der „Tag“ erfährt: Die Kundgebung der russischen Regierung hat hier überall, wo man über die Richtlinien der amtlichen russischen Politik unterrichtet war, nicht überausst. Die Ausführungen der Note entsprechen durchweg der Haltung, die Rußland in den Fragen des Orients seit geraumer Zeit eingenommen hat und bekräftigen auch die Richtigkeit der in unserem Blatte mehrfach ausgesprochenen Ansicht von der klaren und loyalen Stellungnahme der russisch-offiziellen Kreise zu der im Konjert der Großmächte betriebenen Politik. Wenn die Note somit für eingeweihte Kreise eigentlich keine Überraschungen gebracht hat, so wird sie doch allenthalben auf das angenehmste berührt haben, und zwar in erster Linie, weil der Standpunkt der russischen Politik hier von der zuständigen Stelle selbst zusammenfassend zum Ausdruck kommt. Die Erklärungen, die Hr. Sazonow jetzt vor Europa abgibt, werden geeignet sein, die letzten Zweifel an der Friedensliebe Rußlands zu zerstreuen. Und wenn es noch eines Beweises bedurfte, daß die Politik Sazonows die uneingeschränkte Billigung seines Monarchen findet, die heutige Kundgebung hat ihn erbracht. Sie bedeutet einen endgültigen Sieg des russischen Außenministers über die Kriegsheyer und Chauvinisten, die da in ihrer Minorität geglaubt hatten, die offiziellen Regierungskreise für ihre Abenteuerpolitik gewinnen zu können. In Deutschland werden die Erklärungen Sazonows, die so bald auf die Kundgebung des Reichskanzlers im Reichstag erfolgt sind, insofern noch besonders sympathisch begrüßt, als man aus ihnen den Eindruck gewinnt, daß die zuversichtlichen und überzeugten Worte, die Dr. v. Bethmann Hollweg neulich an die Adresse der amtlichen russischen Stellen gerichtet hat, dort verständnisvolle Aufnahme gefunden haben.

Wien, 11. April. Das morgige „Fremdenblatt“ schreibt: Unsere Hoffnung, daß die Energie und Übereinstimmung der Mächte bei der Durchführung der gemeinsamen Beschlüsse sich bis an das Ende betätigen werden, findet sich durch zwei seither eingetretene Ereignisse bekräftigt. Das eine dieser Ereignisse besteht darin, daß die Blockierung der Küste zwischen Antivari und der Mündung des Drinflusses effektiviert wurde. Ebenso wichtig wie die Nachdrücklichkeit der maritimen Aktion ist es aber, daß die Einmütigkeit der Mächte deutlich in die Erscheinung tritt. Die heute veröffentlichte Erklärung über die Haltung der russischen Regierung in der Skutarifrage läßt gerade in diesem Punkte keinen Zweifel mehr übrig. Es geht auch hier unzweideutig hervor, daß Rußland die Maßnahmen, die getroffen wurden, um den montenegrinischen Widerstand zu brechen, als notwendig erachtet. Bedeutungslos erscheint uns hierbei, daß die russische Regierungslage sich ausdrücklich die auf dem Rationalitätsprinzip und dem rein albanischen Charakter von Skutari beruhenden Gründe zu eigen macht, die für uns von Anfang an für den Anheimsfall von Skutari an das autonome Albanien geltend gemacht worden sind, und auf diese Weise der tendenziösen Hypothese von

einem antislawistischen Charakter der europäischen Aktion gegen Montenegro jegliche Berechtigung abspriht. Wir verhehlen uns nicht, daß trotz den solchen charakterisierten Fortschritten die Skutarifrage noch nicht als völlig gereinigt gelten darf, aber das angeführte und, wie wir glauben, beweis-kraftige Zeugnis für die Tatkraft und Einmütigkeit der europäischen Politik bestärkt uns in der Hoffnung, daß nach den großen Opfern, die sowohl Österreich-Ungarn als auch Rußland für eine einvernehmliche Regelung der Albanischen Frage gebracht haben, diese ihre vorgeschriebene Lösung finden und sich auf dem Wege dahin keine Überraschung von der Art einstellen werde, der unser guter Wille im Laufe dieser Krise häufig be-gegen mußte.

Paris, 11. April. In einer Besprechung des russischen Communiqués sagt das „Journal des Débats“: Niemand kann jetzt noch leugnen, daß die so vielfach getabelte Flottendemonstration eine durchaus praktische Maßnahme und weise Vorsichtsmaßregel dar-stellt.

Paris, 12. April. Der „Petit Parisien“ erklärt, das russische Communiqué bilde ein neues Unterpfand für die friedlichen Absichten der St. Petersburg Regierung. Man müsse Kolowow und Sazonow Dank dafür wissen, daß sie in einem Augenblicke, wo sie von den Panflawisten so hart bekämpft wurden, daß bereits ihr Rücktritt angefündigt wurde, dieses Schriftstück ver-öffentlicht haben, das endgültig die Beunruhigung beseitige und das Einvernehmen auf dem Kon-tinente befestige.

Albanische Fragen.

Wiedereröffnung albanischer Schulen.

Wien, 11. April. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat die serbische Regierung auf Eingreifen des öster-reichisch-ungarischen Gesandten die Wiedereröffnung der albanischen Schulen angeordnet, die beim Ein-marsch der Serben in die eroberten Städte geschlossen worden waren.

Ismael Kemal's Wünsche.

Wien, 11. April. Der Präsident der provisorischen Regierung von Albanien, Ismael Kemal, erklärt in der albanischen Korrespondenz, der Hauptzweck seiner Europa-reise mit Isha Woljelinaj sei, gegen die Vostrenang Rossowos von Albanien zu protestieren und Europa aufmerksam darauf zu machen, daß wegen der grenzüberschreitenden albanischen Isolation nach Räumung des Landes von den fremden Truppen eine umfassende Hilfsaktion eintreten müsse. Kemal erklärte ferner, daß er dem Herzoge von Montenegro, der ihm seine Absicht, sich um den albanischen Fürstenthron zu bewerben, mitgeteilt habe, seine Unterstützung verweigert habe.

Griechenland und die Grenzen Südbalkanens.

Paris, 11. April. Nach einer Blättermeldung aus Athen hat die griechische Regierung, um ihrer persön-lichen Stimmung Ausdruck zu geben, den Vertretern der fremden Mächte mitgeteilt, daß, falls die Großmächte eine den griechischen Wünschen entsprechende Abgrenzung Südbalkanens annehmen, Griechenland bereit sei, in die Neutralität der Nordküste von Epirus und des Kanals von Korfu einzuwilligen.

Die gewaltsamen Konversionen.

Wien, 12. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet: In der Untersuchung über den erzwungenen Religions-wechsel in den albanischen Gebieten erklärt der Erz-bischof von Prigren, daß die Montenegriner zum Nachteil der katholischen und mohammedanischen Be-völkerung zwangsweise Konversionen in großer Zahl vor-nahmen. Der Erzbischof verlangt das Einschreiten der Mächte, um diesen Mißbräuchen ein Ende zu machen.

Dr. Danew über die Lösung der schwebenden Fragen.

Sofia, 11. April. Wie die Blätter melden, erklärt Dr. Danew in einer Versammlung der Progressisten-partei: Die Großmächte sind der Ansicht, daß wir gegen den Willen von ganz Europa den Krieg nicht fort-setzen dürfen, um schließlich einen Streifen Landes zu erwerben, zumal da eine Eisenbahn zwischen Murabu und Rodosto unsere kommerziellen Interessen in genügender Weise sichern kann. Wir haben dringendere Probleme in den westlichen Gebieten zu lösen, die für uns von viel größerer Bedeutung sind. Was den rumänisch-bul-garischen Streitfall angetrifft, so wird Bulgarien frei von allen Verbindlichkeiten seine Haltung seiner Interessen anpassen. Große Befürchtungen bestehen hinsichtlich der Beziehungen zu unseren griechischen und serbischen Verbündeten. Aber auf keinen Fall werden wir uns mit weniger zufrieden geben als mit dem, worauf wir ein Recht haben. Die Gefahr liegt darin, daß irgendeiner der Verbündeten sich dazu hin-reißen läßt, einen Konflikt auf dem Balkan zu erzeugen, der jedoch nur unter Beobachtung der abgeschlossenen Übereinkommen vermieden werden kann. Mit Serbien haben wir einen genauen Durchführungsplan abge-schlossen, auf dem wir beharren werden. Was Griechen-land anbelangt, so gestattet das mit diesem Lande ab-geschlossene Übereinkommen, daß der beiderseitige Länder-erwerb in einer der gebrachten Opfern entsprechen- den Weise geregelt wird.

Rumänien und Bulgarien.

St. Petersburg, 11. April. Die in der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz vorgeschlagene Lösung zur Regelung des bulgarisch-rumänischen Kon-flikts soll von der bulgarischen wie von der rumäni-schen Regierung für annehmbar befunden worden sein.

Serbischer Boykott gegen Österreich-Ungarn.

Wien, 11. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Belgrad: In einer Versammlung sämtlicher kom-merzieller Kammern des Landes wurde nach kurzer Debatte einstimmig beschlossen, wegen der Haltung Öster-reich-Ungarns in der albanischen Frage gegen die Monarchie den Boykott zu proklamieren und die Ser-bündeten aufzufordern, sich ihm anzuschließen.

Eisenbahnfragen.

Paris, 12. April. Über die Eisenbahnfrage, welche die am 19. April in Paris zusammentretende Kommission beschäftigen wird, berichtet das „Echo de Paris“ an-

scheinend auf Grund von Mitteilungen eines Balkanvertreter: Was die Orientbahn und die Linie Saloniki-Monastir anlangt, die unter dem direkten Einflusse Österreich-Ungarns und Deutschlands stehen, so ist man der Ansicht, daß es wünschenswert wäre, den Balkanstaaten den Ankauf dieser Bahnlücken zu erleichtern, um Reibungen hintanzulassen, wie sie sich 1908 zwischen Bulgarien und der Gesellschaft der Orientbahnen ergeben haben. Der Bau der Eisenbahn und des Hafens, durch die unter Garantie der sechs Großmächte Serbien in direkte Verbindung mit dem Adriatischen Meer gebracht werden soll, wird den Gegenstand des in London abzuschließenden Vertrages bilden. Die Einzelheiten des Finanzplanes und die Regelung der internationalen Überwachung indessen wird vor der internationalen Kommission in Paris festgesetzt werden. Bezüglich der Linie Gonccion-Saloniki, die mit Hilfe französischer Kapitals erbaut wurde, konnte bereits ein Einvernehmen erzielt werden.

Kleine Nachrichten.

Athen, 11. April. Auf Anordnung des Finanzministeriums werden von heute an sämtliche Herkünfte von der Insel Kreta und aus den von Griechenland besetzten Gebieten von den Eingangszöllen in den griechischen Häfen befreit sein.

Ausland.

Die böhmische Krise.

Prag, 11. April. Die Verhandlungen, die bezwecken, eine sogenannte wirtschaftliche Session des böhmischen Landtages zur Erledigung der Lehrergehälter und der Sanierung der Finanzen des Landes zu ermöglichen, sind heute in einer gemeinsamen Sitzung von Vertretern der deutschen und tschechischen Abgeordneten endgültig gescheitert.

Der kranke Papst.

Rom, 11. April. Der „Osservatore Romano“ schreibt heute abend: Wir können die guten Nachrichten über den Gesundheitszustand des Papstes, die wir gestern glücklicherweise geben konnten, bestätigen und versichern, daß das Befinden des Papstes andauernd vollständig befriedigend ist.

„Corriere d'Italia“ erklärt das Gerücht, daß die demnächstigen Pilgerfahrten abgesetzt worden seien, für vollkommen falsch. Die Pilgerzüge werden fortlaufend nach der bereits für sie festgesetzten Ordnung in Rom eintreffen mit Ausnahme einiger, die ihre Ankunft verschoben haben.

Französische Heeresreform.

Gegen die dreijährige Dienstzeit.

Montcau-les-Mines, 11. April. Mehrere Gruppen von Stellungspflichtigen zogen mit großen Fahnen und Tafeln, welche die Inschrift trugen: „Nieder mit dem Bluff der dreijährigen Dienstzeit!“ umher. Dem Unterpräsesen und den Polizeibeamten gelang es, sich der Fahnen- und Tafeln zu bemächtigen, wobei die Manifestanten antimilitaristische Rufe ausstießen und revolutionäre Lieder sangen.

Paris, 12. April. Der Kongreß des nationalen Eisenbahnersyndikats hat in seiner Eröffnungsitzung einen Beschlusantrag gegen die dreijährige Dienstzeit, den Rüstungswahn und die rückwärtlichen militärischen Treiben der bürgerlichen Parteien angenommen. Von nationalistischer Seite wird bemerkt, daß das Syndikat, dessen Mitgliederzahl seit dem letzten mißglückten Ausstande von 50000 auf 14000 Mann zurückgegangen sei, keineswegs als Vertreter des über 300000 Angestellte umfassenden Eisenbahnerpersonals angesehen werden könne. Immerhin müsse man sich im Hinblick auf die Rolle der Eisenbahner im Kriegsfall fragen, wie Leute, die eine solche Auffassung von ihrer patriotischen Pflicht haben, auf ihren Posten belassen werden könnten.

Gegen die altslawischen Rundgebungen.

St. Petersburg, 11. April. Ein heute ausgegebener Tagesbefehl des Marineministers verbietet den aktiven und verabschiedeten uniformtragenden Marineoffizieren und Marinebeamten, an öffentlichen Rundgebungen teilzunehmen.

König Georgs politisches Testament.

Athen, 11. April. Das politische Testament des Königs Georg, das in dänischer Sprache abgefaßt ist, ist vom König Konstantin übersetzt und wird nächstens amtlich veröffentlicht werden.

Kleine politische Nachrichten.

Madrid, 11. April. General Larrea ist zum General-Lieutenant von Ceuta ernannt worden. — Albany, 11. April. Der Gouverneur des Staates New York hat das Gesetz unterzeichnet, das Manipulationen an der Börse, die den Handel haben, die Kursgestaltung in Fonds und Bonds zu beeinflussen, um das Publikum irrezuführen, für Vergehen erklärt.

See- und Marine.

Unfälle deutscher Kriegsschiffe.

Swinemünde, 11. April. Bei Misdroy ist infolge schweren Nordweststurms ein Torpedoboot des Lehrgeschwaders gestrandet. S. M. S. „Württemberg“ ist im Hafen von Swinemünde auf Grund geraten.

Berlin, 12. April. Zur Strandung des Torpedobootes „V 3“ bei Misdroy wird dem „B. L.“ berichtet: In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sollte von dem Lehrgeschwader ein Angriff auf die Festung Swinemünde gemacht werden. Zu diesem Zwecke fuhr das Schiff in die offene See und versuchte nächtliche Landungsmanöver an der Küste, die durch Festungsartillerie und Infanterie verteidigt wurde. Als man gegen Morgen zurücksuhr, wurde das Torpedoboot vermisst. Einige Schiffe, die sich auf die Suche begaben, sichteten es in der Nähe von Misdroy, wo es von den starken Wellen umhergetrieben wurde. Die Kohlen waren ihm ausgegangen, so daß es manövrierunfähig wurde. Die Dampfschiffe suchten sich ihm zu nähern und Tane anzubringen.

Die letzteren wurden vom Sturme zerrissen. Durch Funkentelegraphie wurde die Marinestation Swinemünde um Entsendung weiterer Hilfe ersucht. Trotz aller Nähe gelang es nicht, das Boot in den Hafen zu schleppen. Nachmittags gegen 3 Uhr wurde es zwischen Misdroy und Swinhöf, etwa 150 m vom Strande entfernt, auf Sand getrieben.

Stettin, 11. April. Um 7 Uhr abends wird gemeldet, daß die Mannschaft des gestrandeten Torpedobootes gerettet und in Misdroy gelandet ist. Der Bergungsdampfer „Hercules“ und der Kreuzer „Göln“ befinden sich wieder an der Unglücksstelle.

Arbeiterbewegung.

Brüssel, 11. April. Mit Rücksicht auf den am Montag beginnenden Generalauskand sind alle auf Urlaub befindlichen Soldaten zurückberufen worden. Außerdem wird von morgen ab die Gendarmen durch Militär verstärkt werden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 12. April.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg, S. z. S., zeichnete heute vormittag die hiesige Königl. Taubstummenanstalt durch ihren Besuch aus. Ihre Königl. Hoheit, die vom Hofmarschall Frhrn. v. Berlepsch und Ihrer Erzellenz der Oberhofmeisterin Freiin v. Fünd begleitet war, wurde beim Eintritt in die Anstalt von Sr. Erzellenz Hrn. Staatsminister D. Dr. Ved und den Herren Geh. Rat Dr. Rahn und Geh. Regierungsrat Haebler ehrfurchtsvoll begrüßt. Anstaltsdirektor Köhler geleitete den hohen Besuch durch das Konferenzzimmer, in dem die Lehrer- und Beamtenschaft, die Anstaltsärzte und Geistlichen zur Begrüßung versammelt waren, in die Kapelle. Dort sprachen die Schüler mit dem Direktor eine kurze Wechselrede. In der darauffolgenden Ansprache wurden die Schüler an den Besuch der verstorbenen Königin Carola und namentlich an den Sr. Majestät des Königs erinnert. Darauf überreichte ein taubstummes Mädchen mit Begrüßungsworten einen Blumenstrauß. Ihre Königl. Hoheit war sichtlich gerührt und küßte das Mädchen auf die Wange. Sodann zeigten Lehrer Köhler den Unterricht in Artikulationen in Klasse VIIa, Oberlehrer Ulerer Anschauungsunterricht in IVa, Oberlehrer Ebert Geographie in IIa und Oberlehrer Lindner freien Sprachunterricht in der 3. Sonderklasse für Schwerhörige und Ertaubte. Danach besichtigte Ihre Königl. Hoheit Speiseaal, Turnhalle, in der Schülerarbeiten ausgestellt waren, und andere Räume und verabschiedete sich 1/2 Uhr unter Dankesworten von der Anstalt.

* Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Wehrvereins veranstaltete gestern abend im großen Saale des Tivoli einen Vortragsabend, an dem Sr. Erzellenz Hr. Generalleutnant z. D. v. Brochem (Berlin) über die Wehrvorlage sprach.

Die Durchsührung der Wehrvorlage sei eine unerläßliche Forderung, und es gelte, schwere Verhältnisse noch in letzter Stunde wieder gut zu machen. Das deutsche Volk habe im Hofen nach Geld und Gut zuviel Zeit verbracht und sich an dem Ruhme vergangener Zeiten gesonnt. Deutschlands drei Hauptgegner seien England, Frankreich und Rußland. Englands Begierde nach mehr Land, Frankreichs industrialisierte Entwicklung und unser Land. Heute befinden wir uns nun zwar in einer Periode englisch-deutscher Annäherung, die, falls sie ehlich gemeint sein sollte, begrüßt werden müsse. Den deutschen Diplomaten müsse aber die größte Vorsicht bei den etwaigen Verhandlungen mit England angeraten werden. Frankreich verfüge dank der fast beispiellosen Opferwilligkeit seiner Bevölkerung für das Meerwesen über eine tüchtige Wehrmacht, mit der man bei einem Kriege voll rechnen müsse. Die Begeisterung für das Militär sei in Frankreich außerordentlich groß, und unmöglich wäre dort, daß ein über die Fragen des Heeres berichtender Offizier vor halbgefülltem Saale sprechen dürfte. Rußland habe durchaus seinen Grund, dem deutschen Volke zu fürchten; und nur das russische Offizierkorps sei uns feindlich gesinnt. Österreichs Freundschaft könne Deutschland gewiß sicher sein, seiner Wehrhilfe dagegen wohl kaum, und zwar deshalb nicht, weil Österreich bei einer etwaigen politischen Verwicklung den größten Teil seiner Armeen gegen den Balkan bereit halten müßte. Auch aus Italien dürfe bei einem Kriege kaum zu rechnen sein, und Deutschland werde sich also auf seine eigene Kraft und Stärke verlassen müssen. Die Menge seiner Feinde könne Deutschland letzten Endes als einen Segen hinnehmen, denn nur wenn dem deutschen Nibel fortwährend Gefahr drohe, rufe sich ihm die Wägen nicht zu tief über die Ohren. Eine zielbewußte Verneuerung unseres Heeres sei für die weitere Gesunderhaltung des deutschen Volkes unbedingt notwendig. Im Kriegsfall hätten wir sowohl Frankreich als Rußland zum Gegner. Schnelle Beendigung eines solchen Krieges sei für uns die Hauptsache. Im einzelnen zeigte der Vortragende an einer größeren Zahlenreihe, wie Deutschland im Verhältnis zu den anderen Großmächten das am wenigsten besetzte Volk sei, und wies darauf hin, daß Frankreich mit seinen Heeresvermehrungen und -Reformen uns jederzeit zeigen wolle, daß es Loszuschlagen bereit sei und auf den Sieg rechne. Die Einführung der dreijährigen Dienstzeit und die ganz bedeutende Verstärkung des Friedensstandes seien für Frankreich ein enormer Gewinn. Jeder Reservist müsse seine Übungen voll erfüllen, und daher komme es, daß Frankreich über eine ganz vorzügliche Reservearmee verfüge. In Deutschland dürfe man nicht mehr zur Ersatzreserve greifen und unbedingt auf Einführung der allgemeinen Wehrpflicht dringen. Das Ehrenrecht, Soldat zu werden, dürfe keinem jungen deutschen Manne vom Staate verweigert werden. Mit der Durchsührung der allgemeinen Wehrpflicht würde Deutschland sofort so stark, daß es wohl niemand wagen würde, ihm seine heiligsten Güter zu verletzen und ihm das Leben zu erschweren. Jedes Deutschen Ehrenpflicht sollte es daher sein, vor keinem Opfer, und sei es für den einzelnen noch so groß und hart, zurückzuschrecken, um die geplante Wehrvorlage zur Ausführung bringen zu helfen. Darum solle jeder Deutsche Bergütigen und Genuß zurück, und lege frohen Herzens seine Gabe auf den Altar des Vaterlandes, das seiner Mithilfe mehr denn je bedürfe.

Den Ausführungen folgte langanhaltender Beifall, und mit dem Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“, sowie einem Schlußwort des Versammlungsleiters Hrn. Dr. Weber, wurde die Versammlung geschlossen.

* Der nächste Diskussionsabend des Hansabundes für Bürgerkunde und Volkswirtschaft findet Dienstag, den 22. April, abends 1/9 Uhr im kleinen Saale des „Hotels zum Palmengarten“ in Dresden, Pirnaische Straße 29, statt. Hr. Syndikus Dr. Johannes März wird über das Thema „Hundert Jahre Aufstieg deutschen Wirtschaftslebens“ sprechen. Es sei

darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Diskussionsabend der letzte im laufenden Halbjahre ist. Das Thema verdient gerade im gegenwärtigen Augenblicke allgemeines Interesse. Damen und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

* Für die musikalische Abendandacht, die Montag, den 21. April, abends 6 Uhr, aus Anlaß des hier tagenden evangelischen Gemeindetages in der Dreikönigskirche stattfindet, sind hervorragende Kräfte gewonnen worden. Unter anderem gelangt die Bachsche Kantate „Halt im Gedächtnis Jesum Christ“ zur Ausführung. Im Mittelpunkt des Abends steht eine Ansprache des 81jährigen Pastors D. Sulze-Dresden. Der Eintritt zu der Andacht ist gegen die Entnahme eines Programms für 10 Pf. frei.

* Maximilian Harden spricht Donnerstag, den 24. April, abends 8 Uhr, im großen Vereinshausale über „Was wird?“ Er wird seinem Vortrage die gegenwärtige politische Lage zugrunde legen. (Karten bei Ries.)

* Aus dem Polizeiberichte. Vier Sparkassenbücher Nr. 15068, 7314, 16241 und 40249 mit einer Gesamteinlage von 8800 M. sowie 250 M. in bar wurden in der Zeit vom 5. bis 10. April in der Markthalle am Antonplatz gestohlen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Sparkassenbücher verpfändet oder in Zahlung gegeben werden.

Aus dem Reiche.

Bremen, 11. April. Die Rettungskommission Schönbegerstrand der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 11. April von der hier gestrandeten Fischerquase „Hertke“, Fischer Gebrüder Schmalz, von Hohwacht nach Kappeln bestimmt, zwei Personen gerettet durch Rettungsboot „Weißer Hirsch“ der Station.

Dortmund, 11. April. Von den heute bei der Hochfeuerexplosion auf dem Eisenwerke Union schwerverletzten Arbeitern sind zwei gestorben, so daß das Unglück 3 Tote, einen Schwerverletzten und 2 Leichtverletzte gefordert hat.

Wetternachrichten.

Berlin, 12. April. Die gestern bereits gekennzeichnete niedrige Temperatur hat auch in den Nachtstunden ungehalten. Die Temperatur sank bei klarem Himmel bis auf minus 4 Gr. In den Morgenstunden herrschte bei hellem Sonnenschein eine Kälte von 3 Gr.

Hannover, 11. April. Bei ungedünstlicher Kälte trat heute nacht Schneefall ein, der bis zum Morgen anhält. Das gleiche wird aus Hildesheim, Detmold und Braunschweig gemeldet.

Stuttgart, 12. April. Im ganzen Lande ist heute nacht und heute früh starker Schneefall eingetreten. Die Temperatur hält sich zumeist nur wenig über dem Gefrierpunkte. In den Höhenlagen hat sich die Schneedecke bedeutend verstärkt. Der in den Gärten und Terrassen angerichtete Schaden ist sehr groß. Im Fernsprechnetz sind Störungen eingetreten.

Reg., 12. April. Heute nacht ist hier Schneefall eingetreten. Im Saartale herrschte nachts 1 Grad Kälte. Heute morgen waren Berge und Täler mit einer 2 cm hohen Schneedecke überzogen. Auch im oberen Nahetal und auf dem Hundsrück legte in der vergangenen Nacht überaus starker Schneefall bei 2 Grad Kälte ein, der die ganze Gegend mit einer etwa 10 cm hohen Schneeschicht bedeckte. Der Schaden an Obstbäumen, die in voller Blüte standen, ist leider nicht abzusehen. Es schneit in unverminderter Stärke fort.

Aus dem Auslande.

Wien, 11. April. Heute nacht ist hier und in der Provinz ein Wettersturz eingetreten. In der Frühe setzte Schneefall ein. In Gmunden herrscht starke Kälte und seit acht Tagen mit Unterbrechungen Schneefall. Im Elbetal hat die Obstblüte Schaden gelitten.

Brüssel, 12. April. In der letzten Nacht ist in ganz Belgien starker Schneefall eingetreten. Die Telephonverbindung mit Deutschland und mit England ist gestört.

Aus dem Auslande.

London, 11. April. Die Herzogin von Connaught hat die Nacht gut verbracht; ihre Genesung macht befriedigende Fortschritte.

London, 11. April. Der geheime Staatsrat hat entschieden, daß Sir Stuart Samuel sein Mandat als Unterhausmitglied niederlegen müsse. Diese Entscheidung wird damit begründet, daß das Haus Samuel, Montagu & Co., dessen Teilhaber Sir Stuart ist, einen Vertrag mit der Regierung wegen Ankaufs von Silber für die indische Regierung abgeschlossen hat. Nun verbietet aber das Gesetz den Unterhausmitgliedern, Verträge mit der Regierung zu schließen. Dazu ist zu bemerken, daß es sich hierbei nicht um ein ernsthaftes Vergehen, sondern nur um eine tatsächliche Gesetzwidrigkeit handelt.

London, 12. April. Der deutsche Botschafter, Fürst Lichnowsky, war gestern als Ehrgast beim Lord-Mayorbankett im Mansionhouse anwesend. Der Botschafter, der lebhaft begrüßt wurde, sollte in einer Tischrede der altberühmten Gastfreundschaft der City hohe Anerkennung und erinnerte daran, wie häufig sie in den letzten Jahren gerade Deutschen zuteil geworden sei. Alle Deutschen in London empfanden es, daß zwischen ihrem Vaterlande und den Vertretern der Londoner City ein altes Band aufrichtiger Freundschaft bestehe.

Paris, 11. April. Frau Poincaré, die Mutter des Präsidenten der Republik, ist heute früh plötzlich im Alter von 74 Jahren gestorben.

Paris, 12. April. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den hiesigen Spekulanten Deville, der unter dem falschen Namen eines Marquis de Sardelys eine Bank gegründet und zahlreichen Personen unter der falschen Vorspiegelung, daß er Privatunternehmungen in Aktiengesellschaften umwandeln wolle, erhebliche Beträge entlockt hatte, die strafrechtliche Untersuchung wegen Betrugs und Vertrauensbruch angeordnet.

New York, 12. April. In der Nähe von Santa Andreas in Mexiko überfielen Räuber einen Zug, erbeuteten Silberbarren im Werte von 60000 Doll. und töteten acht Passagiere.

Restaurant
Continental-Hotel
am Hauptbahnhof. Fernsprecher Nr. 740.

Jeden Sonntag **Dinermusik.** 2411
Vornehme Festsäle und Konferenzzimmer
für Hochzeiten, Bälle und sonstige Festlichkeiten zu den
kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag:
Zwei grosse Schluss-Konzerte
Leitung: Kapellmeister **Olsen.**
Einlaß ¼ 4 und 7 Uhr. Anfang 4 und ¼ 8 Uhr.
Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf. einschl. Steuer.
Beginn der Sommerkonzerte auf dem Königl. Belvedere: Donnerstag, 1. Mai.

Arrangement der Firma **H. Bock.**

Nächsten Dienstag, 15. April, 7 ¼ Uhr, Künstlerhaus
Konzert von

Gustav Havemann (Viol.)
und **Otto Weinreich** (Klav.).

Mitwirkung: **Stephan Krehl**, Begleitung.
Reger: Suite im alten Stil für Violine und Klavier.
Brahms: Klavier-Soli. Krehl: Aus den Stimmungsbildern für Violine mit Klavierbegleitung.
Pjarné: Violin-Sonate op. 36.
Konzertflügel Feurich, Mag. E. Hoffmann, Amalienstr.

Karten 4,20, 2,65, 1,05 bei **H. Bock**,
Prager Straße 9. 2634

Konzertdirektion **F. Ries (F. Pflöner).**

Nächsten Donnerstag, 8 Uhr, Palmengarten:
Joyce Douglas (Alt) Lieder-Abend.

Am Klavier: **Cläre Rubin.**

Lieder und Gesänge von **Cavalli, Pergolesi, Monteverde, Marcello, Schumann, Brahms.**
Flügel C. Bechstein a. d. Mag. F. Ries, Seestr. 21.

Karten: 4,20, 2,65, 1,05 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Opern-Ensemble Felix Petrenz
Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden.

94. vollständige Opern-Aufführung

Freitag, den 18. April,
nachm. 3 Uhr im 2626

Central-Theater

„Fra Diavolo“,
Kom. Oper in 3 Akten von **Auber.**

Billetts an der Kasse des Central-Theaters täglich
von 10 bis 2 Uhr.

Tuchhaus. 1684

Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-,
Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.
Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Uniformtuche für Sächs. Staats- und Privatforstbeamte.
Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21
(Kleines Rauchhaus).



Gewerbe-Verein.
(1834.)

Montag, den 14. April,
abends 8 Uhr:
Ordentliche Hauptversammlung.

- Tagesordnung:
1. Rassenbericht.
 2. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
 3. Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
 4. Beschlußfassung über den Antrag: Die Vereinsversammlungen künftighin abends 8 Uhr beginnen zu lassen.
- Eröffnung 7 Uhr. Schluß der Anwesenheitsliste 8 Uhr. Zutritt nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte. Gäste haben keinen Zutritt.

Vortrag des Herrn Dr. E. **Rahenrein**, Charlottenburg: „Die finanzielle Robilmachung des Reiches.“

Der Vorsitzende:
Richard Kändler. 2644

Dresden! Hotel du Nord!
Prager Str., Ecke Moszkowskystr.
Komf. Zimmer von 2,50 M. an.

Hygien. Bedarfsartikel
Richard Münnich
Hauptstr. 11.

Verkaufe mein in der Nähe
Dresdens gelegenes

Schloß-Rittergut

ca. 1000 Morgen groß, bei hoher
Anzahl, auch voller An-
zahlung zu kaufen und erbitte
entsprechende Bestpreisofferten

de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.

Donnerstag, 24. April, 8 Uhr, Vereinshaus:
Maximilian Harden

über
„Was wird?“

Karten: 1,05, 2,10, 3,15, 4,20 bei **F. Ries**, Seestr. 21
und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2. 2646

Zum Besten des **Richard-Wagner-Denkmalfonds**

Dienstag 6. Mai nachmittags 5 Uhr in der Frauenkirche

Grosse Musik-Aufführung

zum Gedächtnis des 100. Geburtstages **Richard Wagners.**

Leitung:
Generalmusikdirektor **Ernst von Schuch.**

Ausführende: 2647

die **Königliche musikalische Kapelle,**

die Herren: Königl. Sächs. Kammeränger **Friedrich Plaschke**, Kammer-
sänger **Desider Zador**, Königl. Sächsische Hofopernsänger **Robert Büssel**,
Ludwig Ermold, **Franz Nebuschka**, **Josef Pauli**, **Julius Pattlitz**,
Rudolf Schmalnauer, **Paul Trede**, **Georg Zottmayr**, **Emil Piehler**
und **Friedrich Ernst,**

der **Königl. Hofopernchor**, die **Dresdner Liedertafel**, der **Dresdner**
Lehrergesangsverein, der **Dresdner Orpheus**, **Damen des Königl.**
Konservatoriums, das **Königl. Kapellenknaben-Institut.**

Karten: M. 18.—, 14.—, 10.—, 7,50, 5.—, 3,50, 2.—, 1.—, einschliesslich
Kartensteuer bei **F. Ries (F. Pflöner)**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**
(**F. Pflöner**), Hauptstr. 2.

Der Ausschuss für die **Richard-Wagner-Gedenkfeier** und das **Richard-Wagner-Denkmal.**
Oberbürgermeister Geheimer Rat **Dr. Beutler**, Vorsitzender.

Galerie Ernst Arnold

Schloß-Straße 34.
in den Parterre-Sälen:

Paul Baum

(Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle)

In den Räumen der 1. Etage: 2649

Neue Bauwerke Dresdens.

Ein- und Verkauf

herrschaftlicher geb. Möbel
echt Eiche, Kirschbaum u. Mahagoni,
kompletter Salon, Speise-,
Wohn- u. Schlafzimmer, zu-
sammengedreht u. einzeln,
Johann Georgen-Kille 18, I.

Für ersten Käufer suche ich
in guter Lage d. Königl. Sachsen,
bevorzugt Lausitz, ein
Rittergut

ca. 1000 Morgen groß, bei hoher
Anzahl, auch voller An-
zahlung zu kaufen und erbitte
entsprechende Bestpreisofferten

de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.

Getr. Kleider

v. d. u. D., Milit.-Sach., sow. ganze
Kostüme u. sämtl. Kleiderwaren jetzt
die höchst. Preise **J. Hausmann**,
Gr. Bräberg. 15. Nachte genügt.

Den An- und Verkauf von
Ritter-

sowie größeren Land-
Gütern

vermittelt diskret u. streng reell
vollständig kostenfrei für die
Herrn Käufer und ohne Kosten-
voranschlag für die Herren Verkäufer

de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.
Haus Engelapothek. Tel. 10901.
Erste Referenzen.

Wichtig für
Offiziere, Aerzte, Beamte, Lehrer etc.

Wollen Sie schick und modern gekleidet gehen,
ohne große Summen dafür auszugeben, **so abonnieren**
Sie bei mir!

Mein Jahres-Abonnement auf
elegante Herren-Kleidung nach Maß

bietet außerordentliche Vorteile. Ich liefere schon für
monatlich nur **Mk. 12,50, 2 Anzüge und 1 Paletot**
und für monatlich **Mk. 16,—, 3 Anzüge feinsten Art**
unter voller Garantie für guten Sitz. 1421
Marengo-Rock-Anzüge Covercoat-Paletots
nach Maß **61, 72, 78 Mk.** nach Maß **47, 55, 61 Mk.**

Heinrich Esders,
Dresden -Ecke Prager und Waisenhausstraße.

**Damen-
Wäsche**

auch in porösen Stoffen

Maß-Anfertigung
in tadelloser Ausführung

empfiehlt

Joseph Meyer,
au petit Bazar

Neumarkt 13, Ecke Frauenstrasse.

2621

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn.
Walter Vertaus in Dresden. —
Ein Mädchen: Hrn. Bauvor-
stand H. Ehrlich in Buchholz
i. Sa.; Hrn. Oberlehrer Walter
Schulze in Leipzig.

Vermählt: Hr. Kurt v. Guen
mit Fräulein Margarete König
in Leipzig; Hr. Ingenieur Karl
Schotte mit Fräulein Jena Köhler.

Geboren: Hr. Gustav Adolf
Künzel in Dresden; Hr. Haupt-
mann a. D. Carl Georg Louis
Kocher in Chemnitz; Hr. Pri-
vatus Julius Klöppel (70 J.) in
Dresden; Hr. Privatrat Reinhold
Bruno Wegig (51 J.) in Nabe-
beul; Hr. Kar. Bolze (57 J.) in
Leipzig-G.; Hr. Oberlehrer
verm. Hofmann geb. Schmidt
(73 J.) in Plauen i. B.; Hr.
Christiana Johanna Margarete
Kant geb. Frank (63 J.) in
Plauen i. B.; Hr. Oberpost-
assistent Emil Tenner (46 J.) in
Leipzig-G.; Hr. Oberlehrer emer.
Bernhard Theodor Stünzner
oand. rev. min. (78 J.) in
Leipzig-G.; Hr. Gutbesitzer
Johann Karl Rothland (60 J.)
in Gaußlich; Hr. Ernst Otto
Schmiel (75 J.) in Leipzig-G.;
Hr. Hedwig v. Wiebecke mit
Hofrat-Jänkenborn auf Reibitz
und Gröblich in Tägerwien
(Schweiz); Hr. Generalleutnant
a. D. Hans v. Lause (83 J.) in
Potsdam; Hr. Wilhelm Sell-
mann, Großherzoggl. Oldenburg.
Weimer Rat (96 J.) in
Wiebecke.

**Hemd-Blusen
Oberhemden**

nach Maß, gar. tabel-
loser Sitz, weiß od. farbig,
empf. bei bill. Berechnung

E. Rebsch, 1141
Zährerplatz 3 parterre.
Kein Laden.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Hermann Fiedler,
Hauptmann und Kompagnie-Chef im 3. Infanterie-
Regiment Nr. 102 „Prinz-Regent Ludwig von Bayern“

Margret Fiedler
geborene Noad.

Jittau, 12. April 1913. 2637

Seine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth**
Müsch gibt sich die Ehre anzuzeigen

Regierungsbaumeister Curt Eichler
Leutnant d. R. im preuß. Eisenbahnregiment
Nr. 2.

Klingenberg, April 1913. 2636

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Die Internationale Vereinigung für Tropenmedizin in Ostasien wird unter dem Vorsitz von Dr. Clarac, Generalinspektor des Gesundheitsdienstes der Kolonialtruppen und Inspektor des Medizinalwesens von Indochina, vom 8. bis 15. November 1913 in Saigon einen mit einer „Ausstellung für Arzneimittel, chirurgische Instrumente, Gesundheitspflege und medizinische Fachzeitschriften“ verbundenen Kongress abhalten, zu dem auch an die deutschen Ärzte in Süd- und Ostasien bereits Einladungen ergangen sind. Der Kongress wird, wie die Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie auf Grund eines Berichtes des Kaiserl. Konsulats in Saigon bekanntgibt, fünf Abteilungen umfassen, und zwar: 1. Protozoologie, Helminthologie — 2. Cholera, Pest, Typhus, Tuberkulose — 3. Tropenfieber einschl. Sumpffieber, Verhütung, Dysenterie — 4. Chirurgie, Geburtshilfe, Kinderkrankheiten — 5. Klima, Hygiene. Der Generalgouverneur von Indochina, der Gouverneur von Kambodja und der Statthalter von Kambodja haben größere Geldbeträge zugesagt. Ein besonderes ad hoc gebildetes Lokalkomitee wird Vorbereitungen treffen, doch die Verle des äußersten Ostens, wie die Franzosen die Hauptstadt ihrer ostasiatischen Kolonie gern zu bezeichnen pflegen, allen Glanz entfaltet, um die Teilnehmer des Kongresses und die Besucher der Ausstellung zu „bezaubern“ und dadurch auch für später einen größeren Touristenstrom heranzuziehen. Die gewählte Zeit ist für Saigon die beste des Jahres, da der November dort einer der kältesten Monate ist.

Aus New York wird gemeldet: Von acht Kranken, die Dr. Friedmann mit seiner Lymphe gegen Lungen-schwindsucht behandelt hat, haben sechs merkwürdige Fortschritte zur Besserung gemacht. Die beiden anderen Fälle waren bereits zu Beginn der Behandlung ziemlich hoffnungslos, so daß nicht mehr zu retten war. Inzwischen hat Dr. Friedmann weitere 23 Kranke in Behandlung genommen, die von den amerikanischen Ärzten als unheilbar aufgegeben waren. Eine große Anzahl berühmter Mediziner aus allen Teilen Amerikas kommt jetzt nach New York, um sich von den Erfolgen der Friedmannschen Methode selbst zu überzeugen. Täglich sind bei den Untersuchungen 150 Ärzte zugegen.

Vor einigen Tagen starb in Celada bei Pavia im Alter von etwa 70 Jahren Graf Cavagna Sangiuliani, der zu den fruchtbarsten historischen Schriftstellern und zugleich zu den bedeutendsten Bücherkäufern des modernen Italiens gehörte. Die Bibliothek, die der ehemalige sardinische Kavallerieoffizier in langjähriger eifriger Sammeltätigkeit zusammenbrachte, und die von den Gelehrten Italiens mit Recht als historisch-diplomatisches Archiv bezeichnet wird, umfaßt mehr als 20 000 Bände aus allen Wissenschaften, in erster Linie allerdings historischen Inhalts, darunter 15 000 Inkunabeln und Seltenheiten des Büchermarktes. Ebenso wertvoll wie seine Bücherammlung war auch die Sammlung seiner Handschriften, die — abgesehen von ganzen Brieftsammlungen moderner Zeit — aus etwa 3000 Pergamentbänden früherer Jahrhunderte besteht, deren älteste bis in die Zeit Ottos des Großen zurückreicht. Diese Bücher und Handschriften werden noch durch ein reiches Kartenmaterial ergänzt, in dem sich die neuesten wie die ältesten topographischen Karten Italiens in lückenloser Vollständigkeit finden. Cavagna Sangiuliani hat eine fast unübersehbare Menge kleinerer und größerer Werke geschrieben, unter denen die „Memorie sparse di storia della patria“ die wertvollsten sind.

Literatur. „Im Turm“, ein dreiteiliges Schauspiel von Robert Walter, hat bei seiner vorgelegten Erstaufführung am Schillertheater in Altona viel Beifall gefunden.

„Tschschoffs „Onkel Wanja“ wurde bei seiner vorgelegten Erstaufführung im Hamburger Thalia-theater mit großem Beifall trotz heftigen Widerspruchs zu Anfang des Werkes aufgenommen.

Aus Wien wird gemeldet: „Kampf“, John Galsworthys vieraktiges Schauspiel, kam gestern an der Volkshausbühne zur Erstaufführung. Es ist die Schilderung eines englischen Streiks, in dem die Fanatiker auf beiden Seiten unterliegen. Vom Publikum wurde das Stück mit großer Begeisterung aufgenommen.

„Der parfümierte Tod“ oder „La Pisanella“ ist der Titel eines neuen Stückes, das Gabriel Annunzio soeben beendet und dessen Manuskript er Frau Ida Rubinstein überreicht hat. Es ist eine dreiteilige Komödie mit Prolog, die im Juni im Chatelet-theater in Paris zum erstenmal aufgeführt werden soll. Der musikalische Teil, der einige Präludien und Ballette enthält, wird von dem Florentiner Komponisten Hildebrand da Parma bearbeitet. Dekorationen und Kostüme wählet der russische Maler Wass.

Aus Leipzig wird gemeldet: Mehr als zwölftausend Verlagsfirmen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz haben sich bisher bereit erklärt, auf die Dauer von 10 Jahren vom 1. Januar 1913 ab ihre gesamte Produktion in einem Exemplar freiwillig und unentgeltlich für die Deutsche Büchererei zu stiften. Diese Überweisungen geschähen, abgesehen von einigen unwesentlichen Einschränkungen, unbedingt. Eine solche Einmütigkeit für die gute und große Sache zeigt, daß der deutsche Verlagsbuchhandel in der gleichen hochmütigen Weise für eine ideale Bestrebung Opfer zu bringen bereit ist, wie dies die Königl. Sächsische Staatsregierung einerseits und die Stadt-gemeinde Leipzig andererseits bekundet haben.

Sidende Kunst. Die Eröffnung der Großen Berliner Kunstausstellung findet, wie nunmehr endgültig bestimmt worden ist, am 10. Mai statt. Das nähere Programm ist der Ausstellungskommission vom Reichskanzleramt noch nicht mitgeteilt worden. Der feierliche Eröffnungsspektakel soll diesmal im sogenannten Ehren-saal (Saal I) vor sich gehen, den Prof. Hans Pooschen ausgemacht hat. Die Rede wird Prof. Kallmorgen halten.

Die künstlerische Verglasung von vier großen Fenstern am Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig

wurde dem Berliner Glasmaler G. Heinersdorf übertragen. Es handelt sich hierbei um eine Aufgabe von ungewöhnlichem Umfang. Die Fenster sind mehr als 15 m breit; sie erhalten kostbare, teppichartige Glas-malereien mit heraldischen Motiven.

Aus Wien wird gemeldet: In der Ausstellung im Wiener Künstlerhaus erhielten die Große goldene Staatsmedaille Bildhauer Georg Rinne, Maler Wilhelm Viktor Krauß und Maler Hans Larwin.

Durch Zufall wurde beim Einsturze eines Fußbodens in einem Hause zu Neapel die wertvolle Marmorstatue einer Aphrodite aufgefunden, die aus der besten Zeit des Hellenismus stammt und wahrscheinlich im Mittelalter an dem Fundorte versteckt worden war.

Aus Christiania meldet man: Der hiesige Architekt Hermann Schirmer ist gestern nachmittag im Alter von 68 Jahren gestorben. Schirmer war ein hervorragender Kenner der norwegischen Denkmalkunde.

Musik. Man schreibt uns aus Chemnitz: Am gestrigen Freitag fand im hiesigen Neuen Stadttheater die Erstaufführung der Oper in drei Akten aus dem neapolitanischen Volkstheater „Der Schmuck der Madonna“ statt. Handlung und Musik des Werkes stammt von dem Deutschitaliener Ermanno Wolf-Ferrari. Der Dichterkomponist hat ein Buch geschrieben, das eine knappe, kraß geführte Handlung aufweist, die sich von dem Hintergrunde breit ausgepönnener Volks-Gewerkschaften wirksam abhebt und ihrem Stil nach zu den veristischen Schöpfungen der italienischen Opernliteratur gehört. Gennaro, ein Schmied, ist mit Mariella, einem Kind der Sünde, zusammen angewachsen, weil seine Mutter infolge eines Gelübdes das Kind ins Haus genommen hat. Er, der von schwärmerischer Frömmigkeit erfüllt ist, liebt Mariella, deren ererbte verdorbene Neigung sich aber dem süßlichen Führer der Comorra, Rafaele, zuwendet. Im Liebeswerben verspricht Rafaele für Mariella den Schmuck der Madonna, die eben in feierlicher Prozession vorübergetragen wird, zu sehen. Mariella erzählt Gennaro, was der andere für sie tun wolle, und da fährt dieser in blinder Triebhaftigkeit der Leidenschaft den Diebstahl aus. Mariella ist wie verunsichert, legt den Schmuck in dem Gedanken an Rafaele an, und, ihres bewußten Denkes im Taumel der Sinne nicht fähig, gibt sie sich Gennaro hin. Mariella erkennt beim Wiedersehen des Bewußtseins, daß nicht Rafaele, nach dem ihre Sinne stehen, ihr Geliebter geworden ist und schießt vor Gennaro nach dem Orte, wo die Comorra ihren Schlafswinkel hat, zu Rafaele. Der stößt sie aber zurück, als er erfährt, was vorgefallen ist, und Mariella stürzt sich ins Meer. Gennaro gibt sich im Angesicht des Muttergottesbildes, das ihm Vergebung seiner Sünden zu verhessen scheint, den Tod. — Die Musik Wolf-Ferraris, der in seinen beiden Opern „Die neugierigen Frauen“ und „Die vier Grobiane“ auf dem Gebiet des musikalischen Humors sehr intime Wirkungen zu erzielen verstanden hat, wandelt entsprechend dem Stoff die Bahnen des Verismus. Man kann bei ihr insofern nicht von einer Einheitlichkeit des Stiles sprechen, als der Komponist auf der einen Seite die Merkmale des modernen italienischen, auf der anderen die der modernen deutschen Musik aufweist. So sind z. B. die Volksszenen zu Beginn des ersten Aktes mit den klaren und dynamischen Mitteln musikalisch charakterisiert, die wir seit Richard Strauß kennen, während die mehr melodieführenden, italienisch volkstümlichen Lieder der Comorristen auf die zeitgenössische italienische Musik hindeuten. Sehr fein sind die beiden Orchesterintermezzi zwischen dem ersten und zweiten und zweiten und dritten Akt. Von hinreißender Macht der musikalisch interpretierten Stimmungen sind die Tänze in der großen Comorrazene im dritten Akt, um so eindringlicher in ihrer Wirkung, weil sie im grellen Wechsel der Schattierung der tragischen Lösung der Begebenheiten unmittelbar vorausgehen. Über der unter Malata Leitung stehenden Aufführung waltete ein günstiger Stern; die Solisten, an der Spitze Frau Gertra Barby (die demnachst an die Dresdener Hofoper übersiedelt) als Mariella boten stimmlich wie darstellerisch erstklassige Leistungen; die großen Volksszenen waren von Oberregisseur Diener mit feinem Gefühl für Abstufungen in lebendiger Bewegung der Massen veranschaulicht und prachtvolle neue Dekorationen boten den erforderlichen äußeren Rahmen für die Aufführung des Werkes, dem von unserem Publikum mit enthusiastischem Beifall nach jedem Aktluß der Stempel des großen Erfolges gedrückt wurde. M. S.

Wie man aus Mailand meldet, hatte im dortigen Scalatheater die Uraufführung der neuen Oper „Die Liebe der drei Könige“ des italienischen Komponisten Italo Montemezzi vor glänzendem Hause einen durchschlagenden Erfolg. Der vielversprechende junge Komponist wurde nach jedem der drei Akte stürmisch gerufen. Montemezzi erscheint als ein mit bedeutender melodischer Schöpfungsgabe und großer lyrischer Kraft ausgezeichnete origineller Jünger Wagners. Seine Oper wird viele Aufführungen erleben.

Der Richard Wagner-Verband deutscher Frauen hat beschlossen, in Weimar, das im Leben des großen Musikdichters öfters eine bedeutende Rolle gespielt hat, zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Wagners zu Anfang Mai eine größere Erinnerungsfeier zu veranstalten, die aus zwei Teilen bestehen soll. In dem ersten, dem musikalischen Teile, werden Weimarer und auswärtige Künstler zusammenwirken, im zweiten werden Männer und Frauen der Gesellschaft Jugendchöre des Geleiteten in lebenden Bildern zur Anschauung bringen. Das genauere Programm wird noch festgestellt.

Wie man aus Paris berichtet, wurde auf dem Friedhof Montparnasse am Grabe des Komponisten Emanuel Chabrier (1841 bis 1894), des Schöpfers der Opern „Gwendoline“ und „Drisis“, ein von seinen Freunden und Verehrern errichtetes Grabdenkmal mit der Büste des Komponisten, ein Werk des Bildhauers Constantin Roumier, feierlich enthüllt.

Theater. Die Frage des Neubaus des sächsischen Hoftheaters in Detmold ist in den letzten Tagen entschieden worden. Im sächsischen Residenzschloße fanden Beratungen über den Neubau statt, an denen außer dem Fürsten Leopold zur Lippe der Königl. Preussische Geh. Hofrat Prof. Geymter-Berlin, Prof. Bodo Ehardt-Berlin-Grünwald und Prof. Otto Kuhlmann-Charlottenburg — ein gebürtiger Detmolder — teilnahmen. Die beiden letztgenannten Künstler, für deren Entwürfe sich der Fürst entschieden hat, werden gemeinsam einen neuen Entwurf ausarbeiten. Mit dem Bau des neuen Hoftheaters soll noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

Der Dresdner Orchester-Verein, eine Vereinigung, die zum größten Teil aus früheren Berufsmusikern hier gebildet hat, veranstaltete gestern im Vereinshaussaale ihr drittes (letztes) Mitgliederkonzert, dem ein voller und schöner Erfolg beschieden war. Vor allem darf sich der Verein beglückwünschen in seinem Dirigenten, Hrn. Oskar Hiele, einen äußerst fähigen Musiker zu besitzen. Es war in der Tat ganz erstaunlich, was das Orchester unter seiner Leitung leistete. Man hörte beispielsweise Schuberts (unvollendete) H-moll-Symphonie in einer Weise von ihm spielen, daß man seine Freude daran haben durfte, im ganzen, wie in den Einzelheiten, so namentlich in der erstaunlich guten Haltung der Holzbläser. Auch mit der Auffassung des Hrn. Hiele, die nicht ohne großen Zug ist, dürfte man durchaus einverstanden sein; höchstens, daß er das Andante con moto uns etwas zu langsam, zu wenig „con moto“ nahm. An dem Abend lernte man überdies auch eine Sängerin, Helena Jarosch, kennen, der man für ihre Zukunft ein sehr günstiges Prognosefiskon stellen darf. Helena Jarosch, wie man erfährt, Polin von Geburt, sang mit noch etwas fremdem Akzent, die große Szene und Arie des Adriano („Rienzi“) und zeigte sich dabei in dem Besitze einer vollen sonoren und weichen Mezzosopranstimme, die, trefflich ausgeglichen, mühelos in die hohe Lage spannt. O. S.

Galerie Ernst Arnold. Am vergangenen Donnerstag wurde die Sonderausstellung „Kunstwerke der Stadt Dresden“ eröffnet. Als Ereignis in seiner Art zeigt sich die Sonderausstellung von Paul Baum, der in den letzten Jahren wiederholt in Dresden vor die Öffentlichkeit getreten ist. Die Sonderausstellung hat in Künstlerkreisen in Berlin großen Erfolg gehabt und gelangt in Deutschland nur noch in Dresden zur Ausstellung, da eine große Anzahl von Einladungen an den Künstler ergangen sind.

Kunstsalon Emil Richter, Prager Straße. Die Ausstellung von Werken der Dresdner Maler Joh. Walter-Kurau und Max Roehold, sowie der Kollektionen von Prof. Heinrich Hermanns, Düsseldorf, und Hubert Rippenhufen, Düsseldorf, verbleiben noch einige Tage. — Im Oberlichtsaal wurde eine Büste des Königl. Konzertmeisters Prof. Emil Feigler, der am 13. April seinen 70. Geburtstag feiert, aufgestellt. Die Büste ist ein Werk des Bildhauers Prof. Friedrich Hecht.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Residenztheater. Bei ermäßigten Preisen geht morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr die Feste „Autolieschen“ in Szene. Abends 8 Uhr wird die Operette „Hohet tanzt Walzer“ aufgeführt. Am Montag 1/8 Uhr abends wird die Operette „Die Prinzenjagd“ wiederholt.

Zentraltheater. Morgen, Sonntag, wird nachmittags 4 Uhr „Der liebe Augustin“ und abends 8 Uhr „Farkett-ly Nr. 10“ gegeben. In beiden Vorstellungen wirkt Anton Brand a. G. mit; beide finden bei gewöhnlichen Preisen statt. Die Kasse ist von vormittags 11 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Volkswohl-Theater, Ostraallee, Eingang Trabanten-gasse. Morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr: „Warum der Frühling kommen muß!“, Märchen von Theresie Lehmann-Daupt; abends 8 Uhr: „Der Störenfried“, Lustspiel von R. Benedikt. Montag, den 14. April, abends 8 Uhr: „Gahspiel-vorstellung: „Don Carlos“, Trauerspiel von V. Schiller. Eintrittspreise zu dieser Vorstellung für jedermann 30 Pf. und 20 Pf. Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr: „Der Störenfried“. Eintrittskarten sind an der Theaterkasse und wochentags auch in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Ostraallee 10, zu haben.

Das Konzert von Gustav Havemann (Violine) und Otto Weinreich (Klavier) unter Mitwirkung von Stephan Krehl (Begleitung) findet Dienstag, den 15. April, im Künstlerhaus 1/8 Uhr statt. Werke von Beethoven, Brahms, Chopin und Liszt. (Karten bei H. Vos, Prager Straße 9.)

Nächsten Donnerstag, den 17. April, abends 8 Uhr, findet im Palmengarten der Liederabend von Joyce Douglas (Alt) statt. Am Flügel begleitet Clara Rubin. Lieder von Schumann und Brahms. (Karten bei Metz.)

Volkswirtschaftliches.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft in Dresden. Dem Verwaltungsberichte zufolge blieb zwar der italienisch-türkische Krieg ohne Einfluß auf den Handel dieser Weltfirma, dagegen wirkte der Balkankrieg mit seinen Begleiterscheinungen lähmend ein und veranlaßte die Gesellschaft zur Zurückhaltung. So entstand trotz gesteigerter Arbeitsleistung ein kleiner Mißgang im Warenumsatz. Jiffen werden nicht genannt. Nach Klärung des politischen Horizonts hofft man diesen Unterschied bald wieder auszugleichen. Die ersten Monate des neuen Jahres brachten bereits wieder eine sehr lebhaftere Inanspruchnahme und gegenüber der gleichen Vor-jahreszeit eine als erheblich bezeichnete Zunahme im Geschäft. Eingehend wird noch die allgemeine Erhöhung der Rohmaterialpreise und sonstigen Unkosten (höhere Löhne und Gehälter) berührt. Scharfe Konkurrenz im In- und Auslande ließ die Warenpreise nicht entsprechend folgen. So stehen denn diesmal 1,846 Mill. M. (1,859 Mill. M.) Gewinn auf Waren (d. h. nach Berücksichtigung der Abschreibung auf Grund bestehender Verträge und Beteiligungen) 1,175 Mill. M. (1,095 Mill. M.) Unkosten gegenüber und nach 124,880 M. (130,791 M.) Abschreibungen — davon 49,565 M. (61,273 M.) auf Debitoren — können nur 545,756 M. (632,797 M.) als erzielter Reingewinn ausgewiesen werden. Zusätzlich 133,845 M. (22,128 M.) Vortrag sind aber 679,601 M. (654,925 M.) zur Verteilung verfügbar, die wie folgt beantragt wird: 400,000 M. — wieder 16 2/3 Dividende (500,000 M. neue Aktien sind erst ab diesem Jahre dividendenberechtigt), 101,776 M. (111,080 M.) an Verwaltung und Personal, 10,000 M. (3) Talonsteuer, wieder 10,000 M. zum Wohlfahrtsfonds und 157,825 M. (133,845 M.)

zum Vortrag. Erwähnt wird noch, daß die österreichische Ab- teilung in Kassa sich gut weiterentwickelt hat und gleich der Dresdner Fabrik Erweiterungen erfahren dürfte.

Die **Österr. Eisenbahn Aktien-Gesellschaft** (Vienna) veröffentlicht ihre Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung im Anknüpfungsteile der heutigen Nummer unseres Blattes.

Die Aktionäre der **Sachsenwerk Licht- und Kraft-Aktien- gesellschaft** (Niederjeschky) werden aufgefordert, ihre Inhaber- Aktien Serie I à 1000 M. nebst Dividendscheine für 1912 u. s. f. zum Umtausch gegen neue Stücke bei den im Anknüpfungsteile unseres heutigen Blattes genannten Stellen einzureichen, nachdem das gesamte Aktienkapital der Gesellschaft nunmehr aus einer einheitlichen Kategorie von Aktien besteht und die bisherigen Vorzugsaktien künftig einfach als Aktien bezeichnet werden sollen.

Speicher- und Expeditions-Aktiengesellschaft, Nies- treeden. In der heutigen Generalversammlung wurde das Rechnungswert von 1912 und die vorgeschlagene Dividende von 11 % genehmigt. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre ist nach Mitteilung der Direktion nach wie vor befriedigend.

7 Mill. M. 4 % ige Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1913. Bei der gestrigen Submission auf obige Anleihe wurde das Höchstgebot von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Beit & Homburger, Karlsruhe, abgegeben. Dem Konsortium gehören ferner an: Gebr. Arnhold, Dresden, Bank für Handel und Industrie, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Schindler & Co., Nationalbank für Deutschland, Berlin, Deutsche Effekten- und Wechselbank, Ernst Reiter & Co., Frankfurt a. M., Ephraim Meyer & Sohn, Hannover.

Berliner Börsebericht vom 12. April. (Fonds Börse.) Die heutige Börse ließ anfangs eine einheitliche Kursbewegung vermissen. Banken und Elektrizitätswerte lagen fest. Dagegen neigten Montanaktien zur Schwäche, zumal man befürchtete, daß der bevorstehende Generalkongress in Belgien auch nach Deutschland übergreifen könnte. Bald nach den ersten Umsätzen kam aber eine entschiedene Beseitigung zum Durchbruch, da der gegenwärtig sehr günstige Stand der internationalen Politik bezüglich der Balkan- wirren und die Hoffnung, daß die Friedensbedingungen zwischen den kriegführenden Parteien binnen kurzem unterzeichnet werden dürften, der Unternehmungslust eine kräftige Anregung gaben. Andererseits argumentierte man später auch dahin, daß der eventuelle belgische Streik von günstigem Einflusse auf die heimische Eisen- und Kohlenindustrie sein werde. Auf allen Umfahrgeländen ent- wickelte sich ein sehr reger Verkehr, da der schon lange unter- drückte gehaltene Wertungsdrang sich nunmehr stärker regte. Von Einzelwerten des Verkehrs ist zu erwähnen, daß Montanwerte anfangs überwiegen allerdings nur leichte Rückgänge aufwiesen. Späterhin setzte sich auf diesem Gebiete unter Führung von Phönix die 1 1/2 % gegen die erste Kursnotiz gewonnen, eine kräftige Auf- wärtsbewegung durch. Von Schiffahrtsaktien stellten sich Kaufa bei Beginn um etwa 2 % niedriger, da die Auslosungen in der gestrigen Generalversammlung einige Enttäuschungen bereiteten. Doch wurde dieses Phänomen sowie die übrigen gleichartigen Werte nachher gleichfalls stark nach oben gezogen. Elektrizitätswerte stellten sich bis 1 1/2 % höher. Am Rentenmarkte waren Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, A. Schaaffhausen'scher Bankverein und russische Werte stärker bevorzugt. Im freien Verkehr wurden südamerikanische Schiffahrtsaktien zu beträchtlich höheren Kursen umgesetzt auf die bevorstehende Umtauschung dieses Papiers. Canadian konnten sich nach schwacher Eröffnung wieder kräftig er- holen. Bei der Seehandlung war Geld auf fünf Tage zu 4 1/2 % und bis Ultimo zu 4 %, erhältlich. Täglich ländbares Geld 3 1/2 % und darunter.

Berlin, 11. April. Heute wurde die **Merseburger Über- landbahnen-Aktiengesellschaft** von der Direktion der Disconto- Gesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit einem Kapital von 1300000 M. gegründet. Das Unternehmen soll eine elektrische Überlandbahn von Merseburg nach Mücheln im Braun- schweigener des Westfaltes bauen und betreiben. Den Vorsitz im Aufsichtsrat übernimmt Hr. Geheimrat Emil Steudner-Halle a. d. E.

Bremen, 11. April. In der heutigen **Generalversammlung der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa** wurden die Vorschläge der Verwaltung genehmigt und die Dividende auf 20 Prozent festgesetzt. Seitens der Direktion wurde auf Anfrage erklärt, daß der Geschäftsgang im neuen Jahre gut sei. Wenn auch die hohen Frachten vom vorigen Winter nicht mehr beständen, seien die Ratens doch noch sehr gut. Die Verwaltung hoffe, auch für das laufende Jahr ein gutes Ergebnis vorlegen zu können.

Santiago de Chile, 12. April. Nordamerikanische Kapitalisten haben Ingenieure entsandt, um die **Eisenerzlagern** der nördlichen Provinzen zu studieren und daselbst eine **Eisenerzindustrie** zu er- richten.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 10. April. (Wagereit vom sächsischen Statistischen Amte Dresden.) Preise ab Bahnhofs. Roggenstroh, Fliegeldrusch 50 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf. Roggenstroh, Weidendrusch 50 kg 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf. Heu in Bündeln 50 kg 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 90 Pf. Heu lose 50 kg 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 60 Pf.

Dresdener Marktpreise am 11. April. Heu in Gebund 50 kg 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 70 Pf. Zum Verkauf standen 3 Fuhren mit etwa 96 Str. Heu. Roggenstroh, Fliegeldrusch, per Schock 32 M. — Pf. bis 34 M. — Pf.

Berlin, 12. April. (Produktendörse.) Weizen per Mai 210,25, per Juli 214,75, per September 208,00. Weizen per Mai 169,75, per Juli 173,75, per September 170,75. Weizen per Mai 169,75, per Juli 173,50. Weizen per Mai 169,75, per Juli 173,50. Weizen per Mai 169,75, per Juli 173,50. Weizen per Mai 169,75, per Juli 173,50.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 12. April früh.

Table with columns: Station, Uhr, Temp. gestern, Beobachtungen heut. Zeit: früh 7 Uhr. Sub-columns: Min., Max., Wind, Temp., Wind, Wetter.

Die heutige Aufhellung und der mit ihr in Verbindung stehende Frost sind auf eine ganz eigenartige Druckumlagerung zurückzuführen. Ein kräftiges Tief mit dem Kern über dem Elb- fluss hat sich plötzlich über Süddeutschland entwickelt. Ein Rücken relativ hohen Druckes trennt dieses Tief von dem über der Ostsee lagernden. Dieser Rücken hohen Druckes wirkt als Teilhoch und hat die angebotene plötzliche Änderung des Wetters herbeigeführt. Dieser rasche Wechsel ist nicht von Bestand. Wolliges, kühles

Wetter mit einzelnen Niederschlägen ist künftig wieder zu erwarten. **Ausicht für den 13. April:** Lebhaftes Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, geringe Temperaturzunahme, zeitweiliger Niederschlag.

Tageskalender Sonntag, 13. April.

Königl. Opernhaus.

Das Rheingold. Vorabend der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Von Richard Wagner. (Erhöhte Preise.)

Table listing cast members for 'Das Rheingold' at the Royal Opera House, including roles like Wotan, Donner, Froh, Loge, Alberich, Mime, Fasolt and their respective performers.

Montag: **Oberst Chabert.** Musik-Tragödie in drei Auf- zügen. Von Hermann W. v. Waltershausen. Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Genoveva.

Tragödie in fünf Akten und einem Nachspiel von Friedrich Hebbel. Für die Bühne bearbeitet von Karl Feil.

Table listing cast members for 'Genoveva' at the Royal Theatre, including roles like Graf Siegfried, Genoveva, Wolo, Katharina, Die alte Margarethe, Ritter Hildebrand, Ritter Tristan, Drago and their respective performers.

Montag: **Der Tor und der Tod.** Von H. v. Hofmann- thal. — **Weitererleuchten.** Kammerstück von A. Strindberg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Nachm. 1/4 Uhr: **Kuroliebchen.** Poffe. — Abends 8 Uhr: **Hoheit tanzt Walzer.** Operette.

Montag: **Operetten-Abonnementsvorstellung, 4. Serie: Die Prinzenjagd.** Operette in drei Akten von Fritz Zellbaum und Heinz Reichert. Musik von Ludwig Friedmann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Ticket-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidendant, Seestraße 5 (Telephon 9292).

Centraltheater.

Nachm. 1/4 Uhr: **Der liebe Augustin.** — Abends 8 Uhr: **Partettisch Nr. 10.**

Montag: **Partettisch Nr. 10.** Poffe. Anfang 8 Uhr.

Viktoriafalon. Zwei Varietëvorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Wochenpielplan der Dresdner Theater vom 13. bis 21. April 1913.

Table showing the weekly play schedule for Dresden's theaters from April 13th to 21st, 1913. Columns include Day, Theater, and Play Title.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof- theater. In der nächsten Montag im Königl. Opernhaus stattfindenden Wiederholung der Musiktragödie „Oberst Chabert“ von H. W. v. Waltershausen wird Hr. Soot die Partie des Grafen Ferdinand und Hr. Büffel die des Godefrid singen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

Letzte Nachrichten.

Sad Rissingen, 12. April. Prinzessin Gisel Friedrich von Preußen und der Großherzog von Olden- burg sind zum Kurgedrauche hier eingetroffen.

Altenburg, 12. April. Die Prinzessin Maria von Ruß j. L. geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg, Gemahlin des Prinzen Heinrich XXXV. von Ruß j. L.

ist an einer schweren Darmberührung erkrankt. Eine gestern in einer Breslauer Klinik vorgenommene Operation ist gut verlaufen. Ihr Zustand ist sehr ernst, aber nicht hoffnungslos.

Berlin, 12. April. In der heutigen Sitzung des Reichstages ergriff zum Schluß der Generaldebatte über die Deckungsvorlage der Reichsanleihe das Wort und führte aus: Ich glaube, den Debatoren entnehmen zu können, daß der Reichstag und die Verbündeten Regie- rungen in gleichem Maße erfüllt sind von der Größe der gestellten Aufgabe. Ich bin deshalb so optimistisch, aus der Kritik nicht lediglich eine Verurteilung unserer Vorschläge herauszuheben, sondern das Streben, unsere Vorschläge zu verbessern. Wir sind gern bereit, sie anzunehmen. Aber Sie werden nicht erwarten können, daß wir sie alle billigen.

Berlin, 12. April. Im Betriebe der Zeche General Blumental in Recklinghausen plagierte der Kessel einer Grubenlokomotive. Durch die umherfliegenden Eisen- stücke wurde ein Bergmann getötet und einer schwer- verletzt.

Bremen, 12. April. Die Rettungsstation Bremen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphierte: Am 11. April von fünf Fischerbooten unter Darsferort-Spiße elf Personen gerettet durch das Rettungs- boot der Station.

Wien, 12. April. Zu den Erklärungen des Finanz- ministers V. Zelewski bei Gelegenheit der Verhandlungen über die Vergütung der Eisenbahnaktien erzählt die „Neue Freie Presse“, der Finanzminister habe in erster Linie auf das Communiqué der russischen Regierung verwiesen, das eine sehr große unmittelbare Bedeutung für den Frieden besitze und die Übereinstimmung Rus- lands mit der Politik der anderen Mächte befinde. Der Minister habe ferner mitgeteilt, daß sich die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Serbien und Montenegro in der letzten Zeit gebessert und ihre unmittelbare Gefahr ver- loren hätten. Die noch schwebenden Fragen entwickelten sich in günstiger Weise, und es seien alle Aussichten für eine friedliche Lösung vorhanden.

Hauptgewinne 3. Klasse 163. R. S. Landeslotterie.

(Nachdruck verboten.) Durch Fernsprecher übermitteln, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit.

10. Ziehungsstag am 12. April 1913.

15 000 M. auf Nr. 48176. Roll: Reinhold Walthr, Leipzig.

10 000 M. auf Nr. 10489. Roll: Carl Gottsch Haber, Ver- schönan und Robert Leberer, Leipzig. — 10 000 M. auf Nr. 48176.

Roll: Reinhold Walthr, Leipzig. — 5000 M. auf Nr. 3 5422

9905 12115 36884 56770. — 3000 M. auf Nr. 20653 21244

29174 30501 40706 42545 44911 45879 48932 49675 52883

53700 56178 56989 57353 69773 74586 81470 86417 87538 92922

105999 105913. — 2000 M. auf Nr. 243 547 2489 5307 6879

7044 8470 15836 19143 40795 43047 45956 52146 52271 57333

62406 67590 91261 92106 93994. — 1000 M. auf Nr. 668 4120

7676 10731 14347 15761 17508 18031 20622 21101 22332 22640

24792 27881 36788 37724 40039 44092 45171 48428 49475 53605

53970 54727 55807 56582 58290 59200 59230 61451 63524 63264

66513 67293 67382 67564 67640 67661 68109 73217 74150 74369

81091 82949 83554 86970 90580 93672 93919 96504 98203

105389. (Weitere Gewinne siehe nächste Nummer.)

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz-Pl. 96.

Table listing various financial data, interest rates, and exchange rates for different locations and currencies.

Table listing exchange rates for various locations including Berlin, Hamburg, and other major German cities, along with international rates.

Dresdner Börse, 12. April.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various government bonds.

Preussische Anleihen.

Table of Prussian government bonds and securities.

Stadt-Anleihen.

Table of municipal government bonds from various cities.

Table of foreign government bonds and securities.

Bankgesellschaften - Aktien.

Table of bank shares and stocks.

Maschinen- u. Metallhandl. - Aktien.

Table of machinery and metal trading shares.

Table of industrial and manufacturing shares.

Verkehr- u. Transport-Aktien.

Table of transportation and communication shares.

Chemische Industrie - Aktien.

Table of chemical industry shares.

Elektr. u. Licht - Aktien.

Table of electrical and lighting shares.

Table of various other stocks and securities.

Collationen industriell. Gef.

Table of industrial collations and certificates.

Banknoten u. Wechsel.

Table of banknotes and exchange rates.

Warenkurse.

Table of commodity prices and market rates.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68,000,000. - empfiehlt Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr); Diskontierung von Geschäftswechseln (Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); - Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Berliner Börse, 12. April.

Large table of Berlin stock market data, including various shares, bonds, and commodity prices.

Musperrung im Malergewerbe!

Den geehrten Auftraggebern für Malerarbeiten zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die am 8. April d. J. in Berlin wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gescheitert sind.

Wir ersuchen unsere geehrte Kundschaft, hiervon gefälligst Kenntnis zu nehmen und bitten zugleich, uns in dem uns aufgedrungenen Kampfe, wie bisher, weiter unterstützen zu wollen.

Sollten zur Zeit dennoch größere Arbeiten ausgeführt werden, so geschieht dies von Firmen, die sich unseren Bestrebungen noch nicht angeschlossen haben.

Der Arbeitgeberverband im Maler- u. f. w. Gewerbe.

Bezirk: Kreishauptmannschaft Dresden u. Bautzen.

2645

**Schwarzbraune
Wagen!**

**Schwarzbraune
Wagen!**

**Automobil-
Betriebs-Gesellschaft in Dresden G.m.b.H.**

Droschken und Luxuswagen

Telephon 17770. Für Wagenbestellungen auch 9533. **Bautzner Strasse 6.**
Unsere modernsten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Wagen, von ruhigen, erfahrenen Chauffeuren bedient, entsprechen einem längstgefühlten Verkehrsbedürfnis und erfreuen sich der werten Gunst des Publikums.

Fahrttagen bei Tag um
15 % billiger als die
bisherigen Tagen:

Um Wagenbestellungen prompt erledigen zu können, wird dring. gebeten, diese am vorhergeh. Tage od. möglichst des Morgens zwischen 7 u. 9 Uhr zu machen.

Fahrttagen bei Nacht u. Überland-Fahrten um **25 % billiger** als die bisherigen Tagen.

**Kgl. Sächs. Militärvereinsbund
Sachsenstiftung.**

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eichen der Kreishauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt:
„An die Sachsenstiftung“.
Dresdner Geschäftsstelle:
Dresden-N., Borgasse 1, I.
Zentrale der Sachsenstiftung:
Dresden-Altstadt,
Kallowskystraße 17, I.

Anzeigen von offenen Stellen auf allen Erwerbsgebieten an irgend einer Geschäftsstelle der Stiftung erbeten.

Augenarzt Prof. Dr. v. Pflugk
verreist am 18. April.

Guts-Verpachtung.

Das bei Grimma gelegene rund 32 h (59 Ader) große
Pferduergut Hohnstädt

soll auf die Zeit vom 1. Oktober od. 1. Juli 1913 bis 30. Juni 1925 im Wege des Meistgebots verpachtet werden. Nachzuweisen des Vermögens 15 000 Mk. Pachtgebote sind bei dem Unterzeichneten schriftlich bis zum 1. Mai einzureichen. Bieter hat seine Befähigung zum Landwirt sowie seine persönliche Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit nachzuweisen. Dem Unterzeichneten bleibt die Auswahl unter den Bietern und Zurückweisung aller Gebote vorbehalten. Der Bieter bleibt bis zum 31. Mai des Jahres an sein Gebot gebunden. Durchgehende Erneuerungssachen, Anlage von Pächtergarten, Wasserleitung u. f. w. werden in diesem Frühjahr vorgenommen, wobei Wünsche des Pächters noch berücksichtigt werden können.

Pachtbedingungen und nähere Auskunft sind zu erhalten von
Dr. Ing. Wolf.
Dresden-N., Nürnberger Straße 61.

Aktiva.		Bilanz-Konto.		Passiva.	
An Konto der Aktionäre	1 562 500			Per Aktienkapital-Konto	2 500 000
- Kassa-Konto	801 89			- Reservefonds-Konto	876 11
- Konto-Korrent-Konto				- Gratifikations-Konto	365 50
Guthaben bei Banken	Mk. 15 113.74			- Hypotheken-Schulden-Konto	20 000
Debitoren	371 035.37			- Konto-Korrent-Konto	
	Mk. 386 149.11			H. G. & Co. Dresden	Mk. 36 783.35
ab uneinziehbar	586.85	385 562	26	Kreditoren	22 200.57
- Kautions-Konto		2 916	70	- Gewinn- und Verlust-Konto	
- Grundrüd-Konto Zentrale				Verteilung:	
Pirna	63 841	35		zum gesetzlichen Reservefonds	
- Wohnhäuser-Konto Pirna	28 593	52		vom Reingewinn	
- Elektrizitätswert Lang-				von Mk. 60 708.01	
burkerdorfer Anlage-Konto				abzüglich	2 076.57
Wert am 31. Dezember 1912	Mk. 198 826.29			Mk. 58 631.44	5 %
Abreibung	12 026.29	186 800		auf 37,5 % Einzahlung	Mk. 2 931.57
- Grundrüd- und Hochvolt-				- Tantième an den Aufsichtsrat	46 875.—
Kautions-Konto Copitz		2 829	04	- Gratifikationen an Beamte	3 000.—
- Bau-Konto		300 000		- Gratifikationen an Beamte	5 000.—
- Leitungsbau-Konto Schönbach		15 000		- Vortrag auf neue Rechnung	2 901.44
- Inventar-Konto					Mk. 60 708.01
Bestände am 31. Dezember 1912	Mk. 12 141.97				
Abreibung	3 641.97	8 500			
- Werkzeug-Konto					
Bestände am 31. Dezember 1912	4 592.46				
Abreibung	2 092.46	2 500			
- Fahrzeug-Konto					
Bestände am 31. Dezember 1912	Mk. 12 818.33				
Abreibung	4 818.33	8 000			
- Installations-Konto		66 278	98		
- Mietmotoren-Konto		477	75		
- Heizenergie-Konten-Konto		4 600			
- Betriebsmaterialien-Konto		1 730	05		
- Unfall- und Haftpflicht-Ver-					
sicherungs-Konto					
bis 31. Dezember 1912 ge-					
zahlte Prämie	Mk. 2 608.21				
Abreibung	2 607.21	1			
- Feuerversicherungs-Konto					
bis 31. Dezember 1912 ge-					
zahlte Prämien	Mk. 418.27				
Abreibung	417.27	1			
		2 640 933	54		

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben.	
An Installations-Auflofen-Konto	42 426			Per Saldo-Vortrag aus 1911	2 076 57
- Konto-Korrent-Konto	586 85			- Installations-Konto	58 915 15
- Strombezugs-Konto	27 413 49			- Stromerzeugung-Konto	62 595 33
- Betriebs-Auflofen-Konto	5 904 67			- Elektrizitätsmesser-Konto	1 950 41
- Betriebs-Materialien-Konto	4 047 48			- Zinsen-Konto	
- Hypotheken-Zinsen-Konto	800			Konto-Korrent-Zinsen	Mk. 3 198.02
- Fahrzeug-Unterhaltungs-Konto	628 74			Stückzinsen	9 375.—
- Versicherungs-, Steuern- und Abgaben-Konto	4 656 48			Bauszinsen	31 640.63
G. B. Langburkerdorf					
Anlage-Konto	12 026 29				
- Inventar-Konto	3 641 97				
- Werkzeug-Konto	2 092 46				
- Fahrzeug-Konto	4 818 33				
- Bilanz-Konto	60 708 01				
		169 751	11		

Pirna, den 31. Dezember 1912.

Elbtalzentrale Aktiengesellschaft.

Hempel. Strand.

Die vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1912 habe ich geprüft und mit den ordnungsgemäß gefertigten Büchern übereinstimmend und richtig befunden.

F. Heinrich.

Pirna, den 28. März 1913.

In der heutigen in Dresden stattgefundenen Generalversammlung erfolgte eine Neuwahl des Aufsichtsrates.

Es wurden gewählt:

- Herr Paul Mamroth, Königlich Kommerzienrat, Direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin,
- Professor Dr. Georg Ringenberg, Direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin,
- Dr. Felix Bondi, Justizrat in Dresden,
- Kurt Leubinger, Direktor der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft in Berlin,
- Bürgermeister Dr. Winter in Neustadt i. Sa.

Pirna, den 10. April 1913.

Elbtalzentrale Aktiengesellschaft.

Hempel. Strand.

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden

Einzeln Nummern 10 Pf.

in Dresden-N. in der Expedition, Große Zwingerstraße 16,
bei den Hrn. Fig. v. d. Br. Simon, Pittniger Str., Ecke
Zirkusstraße 45,
• Bohlenhofbuchh. Bettendorfer, Spieß-
Prager Straße 44 u. Friedrichsring-
Zeichn. (Verkehrshauschen),
• Buchhändler C. Reinke, Annenstr. 12a u.
Pirnaischer Platz (Verkehrshauschen)
• Fig. v. d. Br. Clausen, Sachsenplatz 4.

2640

SLUB Wir führen Wissen.

Hausentlassene, der Frauenverein zur Fürsorge für die weibliche Jugend, die Fraternitätsloge, der Verein für Mutter- und Säuglingsfürsorge, die Kinderheilstätte Dresden-Neu- und Antonstadt, der Hellerhof, das Kinderheim Nazareth. Diese Zusammenstellung beweist die weitgehendste Wahrung von Parität und Objektivität bei der Lösung der schwierigen Frage der Verteilung des Ertrags des Blumentages, so daß niemand berechtigten Grund hat gegenüber dem geplanten Wohltätigkeitstische eine zurückhaltende Stellung einzunehmen, zumal der Arbeitsausschuß alles getan hat, die Veranstaltung in jeder Weise erfreulich zu gestalten. Besonders sei festgestellt, daß die mit der Aufzucht der Blumen u. beschäftigten Personen zur Zufriedenheit bezahlt werden.

* Der für den 15. April geplante Teenachmittag der Abteilung Dresden des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft im Hotel Bellevue muß bis nach Pfingsten verschoben werden, da Hr. Oberbürgermeister Dr. Kästz verhindert ist, den dafür in Aussicht gestellten Vortrag über Deutsch-Südwestafrika zu halten.

* Nach Beendigung einer 25-jährigen vorwiegend freien Dienstzeit beim Königl. Artilleriedepot Dresden erhielt die Arbeiterin Amalie Pöhl geb. Friedrich, Dresden-N., Bischofsweg 60, ein größeres Geldgeschenk vom Vorstand genannter Behörde ausgehändigt.

* Der Frauenverein der Christuskirche in Dresden-Strehlen veranstaltet nächsten Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr einen Familienabend in Gestalt eines Mozart-Abends im großen Saale der Goldenen Krone. Ihre künstlerische Mitwirkung haben zugesagt: Frau Sophie Witting-Seebach, Klavier; Fräulein Juanita Brodmann, Violine; Fräulein Jemgard Römhild, Gesang; Fräulein Brigitte Lattermann, Violoncello; Hr. Oberamtsrichter Dr. jur. Ginsberg, Violine; Hr. Prof. Dr. Witting, Violine; Kantor Hanns Köhler, Begleitung. Aufgeführt werden: Arie aus der C-moll-Messe, Klavier solo; a) Andante favori, F-dur, b) C-moll-Phantasie, Violinkonzert Es-dur, Arie aus „Figaros Hochzeit“, Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello. Hr. Oberamtsrichter Dr. Ginsberg wird den einleitenden Vortrag über Mozart halten. Programm zu 20 Pf. (zu haben in der Kanzlei der Christuskirche, Turmeingang E, und am Eingange des Saales) berechtigt zum Eintritt. Jedermann ist herzlich willkommen. — Dem Familienabend geht die Generalversammlung des Frauenvereins voraus, die im kleinen oberen Saale punkt 7 Uhr stattfindet und wozu die Mitglieder des Frauenvereins eingeladen sind. Hr. Pfarrer Loe. theol. et Dr. phil. Warnuth wird den Jahresbericht und Hr. Schuldirektor Richard Meyer den Rechnungsbericht erstatten.

* Der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich veranstaltet Dienstag, den 15. April, abends 8 Uhr in Hammers Hotel (Kugsburger Straße) einen Familienabend. Hr. Gymnasialdirektor Dr. Sänge wird den Abend mit einer Begrüßungsansprache eröffnen, während der Hauptvortrag Hr. P. Fränkel aus Reichen übernommen hat, der auf Grund der Erfahrungen, die er früher als Pfarrer zu Gabeln in Böhmen hat sammeln können, über Schuldte und Schuldeuten einer evangelischen Diasporagemeinde in Oesterreich sprechen wird. Außerdem warten der Besucher reiche musikalische Genüsse. Es haben ihre Mitwirkung zugesagt der „Dresdner Damenchor“ unter der Leitung des Hrn. Alexander Lange, der auch selbst als Solist auftritt (Vieder für Bariton), ferner Hr. A. Gebauer (Violine), Hr. Josef Eifelt (Violoncello), Fräulein Lotte Altmann (Pianoforte), Hr. Kapellmeister Wlth. Pöhl und Hr. Walter Hanbold (Begleitung). Der Eintritt ist frei. Alle Evangelischen sind herzlich geladen.

* Eine Ausstellung von Gesellenstücken Dresdner Innungen soll auch in diesem Jahre vom Innungsausschuß zu Dresden veranstaltet werden. Die Ausstellung findet vom 19. bis 21. April im städtischen Ausstellungspalaste statt und dürfte sich ziemlich umfangreich gestalten, da bis jetzt 26 Innungen mit über 400 Ausstellungsobjekten angemeldet worden sind. Der Innungsausschuß hat diese Ausstellungen schon seit einigen Jahren veranstaltet und gute Erfolge bezüglich des Besuches als auch hinsichtlich der Anerkennung der ausgestellten Arbeiten erzielt.

* Der Sonntag bringt im Zirkus Sarrasani in beiden Vorstellungen eine unverkürzte Darstellung des exotischen Schauspiels „Wild-Weiß“, und zwar gilt zu der Nachmittagsvorstellung die übliche Vergünstigung des halben Preises für Kinder unter 14 Jahren und für Militär bis zum Feldwebelgrade. Um allen Zweifeln vorzubeugen, sei immer wieder ausdrücklich betont, daß auch des Nachmittags alle Wasserreflekte ohne Ausnahme zur Geltung kommen. Die Manege verwandelt sich genau so, wie des Abends in einen 4 m tiefen See, der Wasserfall ergießt seine Fluten darcin, Ross und Reiter springen verwegens ins Wasser und durchqueren den Strom, die Riesenschlange schießt bis zur Zielstoppel empor, kurz das gesamte Potpourri der Szenischen Effekte treibt auch des Nachmittags sein Spiel. Es wird immer wieder empfohlen, sich die Eintrittskarten telefonisch reservieren zu lassen, da der Andrang zum Zirkus Sarrasani jetzt ganz außerordentlich ist. Beim Vorverkauf, wie bei den telephonischen Kartenbestellungen wird nicht der geringste Aufschlag erhoben. Das Promenadenkonzert am Königin-Carola-Platz wird diesmal von der Cowboykapelle des Zirkus Sarrasani ausgeführt, und zwar in der Zeit von 11 bis 12 Uhr. Gleichzeitig beginnt im Sarrasani-Konzerttunnel die Frühjahrsconcertmusik der „lustigen Zinnfolianten“.

* Die befürchtete Kälte ist nun doch gekommen und hat in vergangener Nacht an dem frühzeitig entwickelten Teile der Pflanzenwelt beträchtlichen Schaden angerichtet. Nachdem gestern am Tage bei ein bis zwei Wärmegrade oftmals dichtes Schneetreiben mit kurzen Sonnenbliden abwechselte, begann abends bei sich aufklärendem Wetter das Thermometer rasch unter den Gefrierpunkt zu sinken. In den Nachtstunden nahm in den freigelegenen Vorstädten die Kälte bis reichlich 3 Grad Reaumur zu, und heute früh, als die Sonne am wolkenlosen Himmel emporstieg, gewahrte man das betrübende Bild der Vernichtung an Baum und Strauch.

Saß überall hingen die erst frischgrünen Blätter schlaff und gebraunt herab. Die herrlichen Blüten der Magnolien waren zusammengeschrumpft und sahen statt rosa nun gelb-braun aus. Ausgeplanter Salat und andere Gärtnereierzeugnisse im freien Lande sind verloren. Inwieweit die Obstbaumblüte geschädigt ist, bleibt noch abzuwarten. Als ein Glücksstand ist es zu betrachten, daß in den rauher gelegenen Gegenden die Baumblüte noch nicht entwidelt ist und dadurch vor Schaden bewahrt blieb.

* Die Ausstellung von Gesellenstücken Dresdner Innungen, die der Innungsausschuß zu Dresden seit einer Reihe von Jahren veranstaltet, findet in diesem Jahre vom 19. bis 21. d. M. in dem städtischen Ausstellungspalaste, Eingang Leinstraße, statt. Es haben sich bis jetzt 26 Innungen mit über 400 Stücken angemeldet. Die Ausstellung ist geöffnet am Sonnabend und Montag von 10 bis 6 und Sonntag von 11 bis 6 Uhr. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Aus Sachsen.

* Vom Tage der Eröffnung der neuen Station Neucoswig, d. i. voraussichtlich vom 1. Mai d. J. an, wird allen Fahrarten, auch den Monatskarten, für den Verkehr von und nach Coswig (Sa.) und Neucoswig in der Richtung Raasdorf bei Dresden und Köpchenbroda wahlweise Benutzbarkeit von und nach Coswig (Sa.) oder Neucoswig verliehen.

sk. Leipzig, 11. April. In Leipzig treiben seit einiger Zeit Goldschmuckmacher ihr Unwesen, die aber noch Keulinge in ihrer Kunst zu sein scheinen. Denn sie haben zwar schon in zahlreichen Fällen Goldschmuck angebohrt, aber noch niemals erbrochen. Auch in der Nacht zum Freitag arbeiteten sie wieder ergebnislos in einem Kontor an der Sophienstraße. Der angebohrte Goldschmuck widerstand auch in diesem Falle ihren Bemühungen, und sie gingen schließlich weiter nach einem im 3. Stockwerk desselben Grundstücks gelegenen Geschäft, wo sie zwar den Goldschmuck unberührt ließen, jedoch verschiedene Postwertzeichen und fünf rundgeschlossene Maschinendiamanten mitnahmen, die sie in mehreren aufgehängenen Kästen fanden.

w. — Um Diebstähle von Kupferdraht zu verhindern, war eine im Bau befindliche Starstromleitung in Scheiditz, nahe Leipzig, im April v. J. mit einem Strome von 10000 Volt Spannung versehen worden. Es war jedoch vergessen worden, am nächsten Arbeitstage dem Strom wieder abzuschalten, und der Malergehilfe Nikolaus, der am 16. April ahnungslos wieder an seine Arbeit gehen wollte, wurde vom Strome getroffen, stürzte von dem 16 m hohen Leitungsmaste ab und starb nach einigen Tagen im Krankenhause. Wegen fahrlässiger Tötung wurde heute vom Landgerichte Leipzig der Oberingenieur Bornmann zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei mitangeklagte Monteur wurden freigesprochen.

d. Neustadt bei Chemnitz, 11. April. Heute nachmittag geriet in der Glüherei und Härterei der Maschinen- und Eisenwarenfabrik von Karl Hofmann ein Ölbehälter in Brand. Das teerhaltige Öl bot den Flammen reiche Nahrung, denen binnen kurzer Frist der Dachstuhl zum Opfer fiel. Dank dem energischen Eingreifen der zahlreich erschienenen Feuerwehren konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden.

sch. Riesa, 12. April. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist der Wagenräder Oskar Schiebel aus Böhren beim Verschieben von Wagen am oberen Elbtal hier infolge Quetschung der Brust durch die Puffer zweier Wagen tödlich verunglückt.

Baun, 12. April. In der Sächsischen Pulverfabrik von Krang & Co. sind durch eine Explosion zwei Pulverhäuser zerstört worden. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden, denen er erlag. Die Ursache der Explosion war Selbstentzündung von Pulverstaub.

t. Leipzig. Das Rittergut Neusorge in der Größe von 255 Acker, bisher im Besitze des Kammerherrn v. Carlowitz auf Oberschöna, ist in das Eigentum des Fürsorgeverbandes Leipzig übergegangen. Es grenzt unmittelbar an das 85 Acker umfassende Gelände des im Bau begriffenen Erziehungsheims Mittweida an und soll zunächst dazu dienen, den dort untergebrachten schwererziehbaren Fürsorgezöglingen, die bekanntermaßen durch Tätigkeit in der Natur besonders günstig beeinflusst werden, weitere Gelegenheit zur Beschäftigung in Landwirtschaft und Gärtnerei zu geben. Die auf dem Rittergute vorhandenen zahlreichen Gebäude, insbesondere das im Siebenjährigen Kriege erbaute, aber nicht vollendete Schloß bieten die Möglichkeit, ohne erhebliche Kosten der immer mehr hervortretenden Notwendigkeit zur Schaffung einer eigenen Erziehungsanstalt des Fürsorgeverbandes für schulentlassene weibliche Fürsorgezöglinge einmal Rechnung zu tragen. Das Schloß ist auch in seinem unvollendeten Zustande ein bemerkenswertes Denkmal vaterländischer Baukunst und wäre dem Abbruche verfallen gewesen, wenn der Besitzwechsel nicht eingetreten und durch seine künftige Bestimmung seine Erhaltung nicht gesichert wäre. Hr. Kreisshauptmann v. Burgsdorf sind in dankenswerter Weise von verschiedenen Seiten aus allen Teilen des freischaupmannschaftlichen Bezirkes sehr erhebliche Beiträge für die Erwerbung des Ritterguts Neusorge zur Verfügung gestellt worden.

Callenberg bei Richtenstein. Die Stadtverordneten bewilligten aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr.

Majestät des Kaisers 10 000 M., deren Zinsen zur Verlämpfung der Tuberkulose verwendet werden sollen. Die sozialdemokratischen Vertreter stimmten dagegen.

A. Wolkstein. Nach der in den letzten Tagen herrschenden regnerischen Witterung ist nunmehr in der vergangenen Nacht ein regelrechter Schneefall eingetreten. Die Schneehöhe beträgt 8 cm.

A. Oberachsenfeld. Die diamantene Hochzeit feiert hier der ehemalige Küchenblechhändler August Bieder mit seiner Gemahlin.

Lomnagisch. Der privatfrierende Seilermeister Lehmann beging das 60jährige Bürgerjubiläum.

Großenhain. Rentier Friedrich Messerschmidt beging sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Rennen zu Dresden. Das morgige Programm des Dresdner Rennvereins mit einem Rennen von der Bedienung des Dresdner Armees-Jagdbrennens im Mittelpunkt, stellt eine Fülle sportlicher Genüsse in Aussicht. Die Felder werden gut besetzt sein und man wird interessanten Sport zu sehen bekommen. Das größte Feld des Tages wird mit folgender Besetzung des Dresdner Armees-Jagdbrennens zum Start bringen. Fils (v. Schleppe), Hahsch (Oberst. Martins), The Gun (Lt. v. Wippen), Promised Land (Lt. v. Egan-Krieger), Microban (Lt. Stelner), Bois de Senteur (Oberst. Metz), Postfall (Lt. Gschl), Kapitän (Lt. Aljanic, 10. Offiz. Dragonerregt.), Derabi (Wegler), Last not least (Lt. Stammer).

Die Rennen beginnen wieder am 1/3 Uhr. Die Sonderzüge verkehren ab Dresden-Hauptbahnhof (Südhalte) von 1 Uhr 15 Min. bis 2 Uhr 3 Min. nach dem Rennplatz. — Als voraussichtliche Sieger bezeichnet der Rennverein: 1. Rennen: Ring Dram — Phönix, 2. Rennen: Triumvir — Meerbraut, 3. Rennen: Billy Goat, 4. Rennen: Leib-Fusar — Goldbrod (Verian Galt), 5. Rennen: The Gun — Hahsch — Fils, 6. Rennen: Starnwind — Fektia.

Zu dem für den 20. und 21. April auf dem Plage der Dresden-Pferdeausstellung in Reick ausgeschriebenem Reitturnier des Dresdner Reitvereins sind außerordentlich zahlreiche Anmeldungen, nicht nur von sächsischen Ställen, sondern auch von auswärtig eingelassen, sodass das reichhaltige Programm einen außerordentlich interessanten Verlauf verspricht. Zu der großen Jagdspringkonkurrenz sind allein über 100 Pferde gemeldet, darunter Hr. Rittermeister a. D. v. Linden-Wacy und Besse, Hr. Rittermeister a. D. v. Andreas-Tipperary, Oberstlt. v. Raedens-Beitzert, Hr. Major z. D. Sturves-Abercorn und andere von den Turnieren in Berlin, Frankfurt u. her bekannte Größen. In der Damen-Veilsprüfung werden sich 17 Teilnehmer den Richtern stellen, zum Hochspringen sind acht Pferde zu erwarten u. Die Wettkämpfe beginnen Sonntag, den 20. April, 12 Uhr mittags und Montag, den 21. April, 1 Uhr nachmittags. Der Eintritt kostet, wie alljährlich 1 M., Karten zu den Logen und Sperrplätzen sind im Vorverkauf zum Preise von 6, 5 bis 3 M. im Inhaberbüro, Gestirge 5, und auf der Kommandantur zu haben.

* Einen Rennterminkalender hat der „Deutsche Sport“ in Berlin auch für dieses Jahr wieder herausgegeben. Das kleine Büchlein, das die vollständigen Termine aller Länder enthält, wird als zweckentsprechendes Nachschlagewerk den sportlichen Interessenten auch diesmal wieder willkommen sein. Der Kalender geht den Abonnenten unentgeltlich zu. Der Verkaufspreis beträgt 50 Pf.

Wassersport.

* Am vierten Tage des Rona-Tournees in 98 Tagen vor allen die Wasserflugszeuge zur Geltung. Besonders Garros zeigt sehr gute Flüge. Von den Flugszeugen haben bis jetzt drei alle Vorrichtungen behalten. Die Placierung ist bis jetzt folgende (6 Punkte gelten als Erfüllung künstlicher Vorprüfungen): Boyman und Espanot auf Neuport, Brégi auf Bréguet, 6 Punkte, Prevost auf Dardanus, Gaubert auf R. Farman und Gaubert auf d'Arcois je 5 Punkte, Gilbert auf Morane-Saulnier 4 Punkte und d'Arcois auf Borel, Gémel, Labourer und Pariss auf Astra je 3 Punkte. — Für Motorboote stand nur das Kriterium der englischen 21 Fuß-Boote über 40 Seemeilen, etwa 75 km, auf dem Programm. Dem Starter fehlten sich 13 englische und 1 französisches Boot. Das Ergebnis war: 1. Coslo Shell (Saubermann) 1:34:32. 2. Angala II (Wolfschlagmotor) 1:35:09. Es folgten noch Fujiyama und Wigen, die übrigen hatten aufgegeben.

Luftfahrt.

Unfälle. Buenos Aires, 11. April. Der argentinische Flieger Berres Arzelo ist in der Nähe von Rosario aus 400 m Höhe abgestürzt und war sofort tot.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Berlin, 12. April. Wöchentliches Saatenschaubild-bericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. In den letzten Tagen ist ein allgemeiner harter Kälteeinbruch eingetreten; seit dem 9. d. M. kamen in vielen Gegenden Nachfröste vor, wobei es Lauenburg i. P. auf 5 Grad Kälte brachte. Mehr oder weniger ergiebige Niederschläge waren zwar sehr willkommen, indes vermochten die Winterjahren infolge der kalten gewordenen Witterung keine weiteren Fortschritte zu machen, und auf leichteren Böden ist der Roggen wohl auch etwas zurückgegangen. Wenn der Stand zu weiteren Bemängelungen zunächst keinen Anlass gibt, so ist mit Rücksicht auf die spät bestellten und daher noch etwas schwachen und erholungsbedürftigen Saatens eine baldige Rückkehr wärmeren und feuchten Wetters immerhin zu wünschen. Aus vielen Gegenden wird über hartes Auftreten von Kornblumen und Hebräer berichtet. Durch die kalte Witterung sind natürlich auch die Futterpflanzen in ihrer Entwicklung zurückgehalten worden, auch zeigen sich infolge von Lagerung und von Kleeerbs vielfach Lücken. Im übrigen weisen die Klee- und Luzernschläge einen guten Stand auf. Die Weizen und Weiden sind meist schon eingegrünt, und wenn bald feuchtwarmes Wetter eintritt, wird das Vieh früher als sonst herankommen werden können. Die ziemlich weit vorgeschrittenen Körnerausfaat sowie die Arbeiten auf den Kartoffel- und Rübenäckern sind in der Berichtswochen durch Regen aufgehoben worden. Ein großer Teil der Sommerung ist bereits untergebracht, und vielfach sind die ersten Saatens schon aufgegangen.

Julius Blüthner, Leipzig

Kaiserl. u. Königl. Hofpiano-fabrikant
Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.

Flügel Pianinos

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.



Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4.

Kleiderstoff-Spezialhaus.

Grösste Auswahl in allen Stoffarten und in allen Preislagen.

2199

Gelegenheit!

Billiges Linoleum!

Seit 20 Jahren ein Spezial-Artikel meines Hauses unterhalte ich eines der größten Lager am Plage. Infolge meines Riesenumsatzes kann ich Ihnen beim Einkauf von Linoleum große Vorteile bieten.

Billiges Linoleum!

Ein Waggon irregul. Linoleum und Reste in Inlaid, Druck, Teppiche und Läufer gebe ich zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ab.

Uni Linoleum!

Linoleum braun, 3,60, 5, 5,50, 6,60, 7,00, 8,60 M.
Linoleum rot, 5,00, 5,70, 6,80, 7,80, 8,80 M.
Linoleum grün, blau, grau 5,50, 7,80 M.

Granit-Linoleum!

Linoleum-Granit IIIa, 1,8 mm pro Meter 6,00 M.
Linoleum-Granit IIa, 2,2 mm p. Mtr. 6,60 M.
Linoleum-Granit Ia, 3,3 mm Mtr. 8,20 M.

Billiges Linoleum!

Inlaid-Teppiche, anstatt 18,00 Mtr. jetzt 12,00 Mtr.
Inlaid-Teppiche, anst. 30,00 Mtr. jetzt 20,00 Mtr.
Inlaid-Teppiche, anst. 35 Mtr. jetzt 25 Mtr.

Billiges Linoleum!

Linoleum-Läufer, 60 cm Meter jetzt 1,00 Mtr.
Linoleum-Läufer, 67 cm Meter 1,15 Mtr.
Linoleum-Läufer, 90 cm Meter 1,50 Mtr.

Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

Damenhüte!

: : Neueste Formen, eleganteste Garnierung. : :
Fortwährend Neuheiten.

Marie Fränzel,

Christianstraße 11, Ecke Walpurgisstraße.
Fernsprecher 9947. 2015

Für die kommenden Sommermonate werden Pelze, Teppiche, Stoffen, Plüschmöbel usw. am zuverlässigsten aufbewahrt in unserem

Mottenschutz-Raum

Herrn- oder Damenpelze M. 5.— per Stück einschließlich Abholen, Zubringen sowie Versicherung gegen Feuer und Diebstahl. Prospekte gratis. 2421

Kristalleisfabrik und Kühlhallen Dresden

Tel. 693. Magdeburger Straße 1. Tel. 693.

Das Leben im Garten

Turngeräth u. Schaukeln

Grosse Auswahl in:
 Rasenmähern, Gartenspritzen, Gießkannen, Gartengeräte für Erwachsene u. Kinder, Garten-, Veranda-, Dielen-Möbeln, Gartenschirmen

Gebrüder Eberstein
 Hoflieferanten 2434
 Spezial-Preislisen auf Wunsch sofort.



Kenner bevorzugen jetzt
Dresdner Hofbrauhaus-Pilsner.

1422

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Subv. d. Mob. Brandeis Melit Zeitmerig Luftig Dresden

11. April	+ 6	+ 33	+ 50	+ 79	+ 67	+ 95	- 50
12. "	+ 2	+ 16	+ 41	+ 64	+ 48	+ 76	- 65



Overbecks Salon-Nachtlichte

sind die zweckmässigste Beleuchtung für Schlaf-, Kranken- und Kinderzimmer. Sie brennen geruchlos mit ruhigem Flämmchen, und spart man bei dem Verbrauch dieser Lichtchen das lästige Reinigen der Gläser.

Vorrätig in allen besseren Drogen-, Colonial- u. Selbstspecialgeschäften.

Brillanten Perlen, Gold
 Platin, Silber kauft u. verkauft
 Schmid, Goldschmied-Werkst.
 Amalienpl. 1, Ecke Marschallstr.



Ernst Micklich

Bürstenfabrik
 12 Wallstrasse 12
 gegenüber Zahnsgasse.
 Vorzügliche Zahnbürsten,
 elegante Bürsten- und
 Kamm-Garnituren,
Kämme
 Horn, Gummi, Schildkrot
 Bürsten - Schwämme
 Parkettbürsten. 1229

Mottentod Campher Fliegenfänger

sowie alle anderen Insektenvertilgungsmittel empfiehlt
Hermann Koch
 Dresden, Altmarkt 5.

737

2623



Kellerei und Transittlager
 Polierstr. 19.

Bestgepflegte
**Bordeaux-,
 Rhein-,
 Moselweine
 etc.**

Weinhandlung und Weinstuben

Seestrasse 9 part. u. I. Et.

Tiedemann & Grahl.

Verkaufsstellen gleiche Preise wie im Hauptgeschäft:

Dresden:
 Adolf Braunert, Bismarckplatz 8,
 Alois Reichelt, Sedanstraße 13
 und Werderstr. 29.
 E. M. Albert, Werderstr. 5.
 J. E. Röttschke, Blasewitzer Str. 32.
 W. Burkhardt, Müller Berset-Str. 42.
 A. Schreiber, Terrassenufer 22.
 Paul Hofmeister, Alaunstraße 1.
 Max Uhlemann, Bautzner Str. 89.

Weißer Hirsch: Herm. Strobel,
Lochwitz: C. Rich. Herfurth.
Kötzschenbroda: Albin Winkler.
Langebrück: Rudolf Ebert.
Kl.-Zschachwitz: Bernh. Haftmann.
Pirna: Ernst Schmöle.
Bischofswerda: Paul Wehrauch.
Ortrand: E. Hellwig.
Lommatzsch: Fritz May.

Verkaufsstellen mit Weinstuben
Blasewitz: W. Heinemann.
Tolkewitz: Paul Nitzsche.
Müglitz b. Dr.: Carl Rothe.

Für das Festsaalgebäude und 2 Beamtenwohnhäuser a der Königlichen Landbauanstalt **Krusdorf** sollen die **Fenster- (1,80 M., Fenster) und Verglasungsarbeiten (0,60 M.)** vergeben werden. Bewerber können zu den oben in Klammern beigefügten Selbstkostenpreisen Preisabietungen hierzu, soweit der Vorrat reicht, bei der Bauleitung in Krusdorf, woselbst auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.

Die Preisabietungen sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 30. April 1913, vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Baudirektion in **Dresden-N., Königsufer 2, II.** portofrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt.

Die Vergabe der Arbeiten in einzelnen Losen und die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 10. April 1913.

Die Baudirektion im Königlichen Ministerium des Innern.

Binnen-Gütertarif für die vollspurigen Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen, Teil II, Heft 1. Vom 15. April 1913 an werden die Stationen Voitzsch-Dohndorf, Rastau (Ergeb.), Wittgenbach in den Ausnahmetarif 5b (Steingrub) und Albersdorf in den Ausnahmetarif 5w (Pflastersteine usw.) einbezogen. — Dresden, am 11. April 1913.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Binnen-Gütertarif für die vollspurigen Linien, Teil II, Heft 3 vom 1. Juni 1910. Einführung neuer und geänderter Frachtsätze. Am 15. April 1913 treten Frachtsätze zwischen Netzen und Bodenbach-Teitschen und Änderungen bestehender Frachtsätze in Kraft. Das Nähere ist aus unserem Verkehrsanzeiger zu ersehen, auch erteilt unser Verkehrsamt, Wiener Straße 4, Auskunft.

Dresden, am 11. April 1913.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Der **IV. Nachtrag zur Sparkassenordnung**, Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage vor der Rückzahlung betreffend, liegt im Geschäftsbüro der Sparkasse zur Einsichtnahme ab 15. April d. J. öffentlich aus.

Burkersdorf, Post Burghäut, am 11. April 1913.

Der Gemeinderat.

Zimmermann, Gemeindevorstand.

Kopist,

mit guter Vorbildung und schöner Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfangsvergütung 40 M. monatlich und freie Wohnung im Rathaus.

Gemeindevorstand Reuben = Dresden.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der

Grundschule für das Königliche Conservatorium.

Aufnahme jederzeit: Kinder vom 7. Jahre an. • Monatspreis: 6,00 Mk.

Unterrichts-Anstalten: Landhausstrasse 11, II., Werderstrasse 22, part., Bautzner Strasse 22, I., Nicolaistrasse 22, I.

Da unser gesamtes Aktienkapital nunmehr aus einer einheitlichen Kategorie von Aktien besteht, hat die Generalversammlung vom 21. Mai 1912 beschlossen, die bisherigen Vorzugs-Aktien künftig als **Aktien** zu bezeichnen. Zweck der Durchführung dieses Beschlusses fordern wir unsere Herren Aktionäre hierdurch auf, ihre Inhaber-Aktien Serie I & M. 1000. — **nebst Dividendenschein für 1912** uff. während der üblichen Geschäftsstunden

- in **Niederstidlich** bei unserer **Gesellschaftskasse,**
- Dresden** dem **Bankhaus Gebr. Arnhold** oder
- der **Mitteldeutschen Privat-Bank A.-G.,**
- Leipzig** dem **Bankhaus S. C. Plaut,**
- Berlin** dem **Bankhaus Arons & Walter**

zum **kostenlosen Umtausch gegen neue Stücke** einzureichen.

Die Dividende für 1912 gelangt bei Fälligkeit lediglich gegen die den **neuen** Aktien anhaftenden entsprechenden Dividendenscheine zur Einlösung.

Vom 1. Mai d. J. ab sind an der Dresdner Börse nur die neuen Stücke lieferbar.

Niederstidlich, 12. April 1913.

Sachsenwerk,

Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.

Glauber. Schmitt.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 13. April nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Einfahrt: ab Dresden-Hauptbf. 1⁰⁰, 2⁰⁰, 2³⁰ nachm. | ab Meiß 5³⁰, 5⁴⁵, 5⁵⁵ nachm.

Weltausträge für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., von 10-4 Uhr, an den Renntagen von 11-1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 1/2 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm! **Zus. Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

Kleiderstoffe

Grosse Spezial-Abteilung der Firma

Proben bereitwilligst und postfrei

Billige Preise mit 3% Kassenrabatt

Braut-Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Waschstoffe

Robert Bernhardt

Postplatz

Wegen Reinigung der Diensträume der unterzeichneten Behörde ist die Kanzlei am 14. und 15. die Rechnungsabteilung am 16. und 17. sowie die Brandversicherungskasse am 18. und 19. April dieses Jahres für den Verkehr geschlossen und werden nur die dringlichsten Geschäfte erledigt.

Dresden-N., am 10. April 1913.

Königliche Brandversicherungskammer.

Evangelischer Gemeindefest

in Dresden

Montag den 21. bis Mittwoch den 23. April.

Montag, 21. April, abends 6 Uhr: Musikalische Andacht in der Dreikönigskirche mit Ansprache des Pfarrers D. Sulze, Dresden.

Abends 9 Uhr: Zwanglose Begrüßung der Teilnehmer

Dienstag, 22. April, vormittags 11 Uhr: Schriftvorlesung und Gebet: Stadtsuperintendent Konfessionalkrat Dr. Köhler, Dresden.

Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Pfarrers Stodt, Berlin-Lichterfelde.

Vortrag von Professor D. Dr. Schian in Gießen: **Unsere Gemeindeorganisation, Tatsachen und Ziele.** (Dem Vortrage liegt eine Rundfrage zugrunde, die der hiesigen Professore D. Trems in Halle im Vorjahre veranstaltet hat.)

Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Frauenkirche.

Abends 8 1/2 Uhr: Großer öffentlicher Männerabend: Predigt: Superintendent D. Cordes in Leipzig.

Abends 8 1/2 Uhr: Was ist die Kirche dem Mann schuldig? Pfarrer Niemöller, Eberfeld. Was ist der Mann der Kirche schuldig? Pfarrer Lic. Gottfried Raumann, Böhlitz-Ehrenberg.

Mittwoch, 23. April, vormittags 9 Uhr: Professor D. Johannes Meyer in Göttingen und Professor D. Freiherr v. d. Golz, Greifswald: **Zer Gemeindegedanke unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Trennung von Staat und Kirche.**

Nachmittags 3 Uhr: Oberpfarrer Dr. Höpfer in Magdeburg-Neustadt: **Die religiöse und kirchliche Weiterbildung der Gemeindeglieder.**

Abends 8 1/2 Uhr: Geselliges Beisammensein der Teilnehmer.

Die Versammlungen finden im **Vereinshaus, Zingendorferstraße 17**, statt.

Die Gottesdienste und der Große Männerabend sind öffentlich. — Für die übrigen Versammlungen kostet die Teilnehmerkarte 3 M. Auch werden Tageskarten ausgegeben für Dienstag den 22. April zu 1,50 M., für Mittwoch den 23. April zu 2 M.

Sämtliche Angehörige der Evang.-luth. Kirchengemeinden in Dresden haben freien Zutritt zu den Verhandlungen gegen Vorzeigung einer vom Kirchenamt ihrer Gemeinde unentgeltlich ausgestellten Zutrittskarte.

Der Vorstand der Konferenz für evangelische Gemeindearbeit.

Stodt, Pfarrer in Berlin-Lichterfelde; D. Cordes, Superintendent in Leipzig; Metzger, Direktor der Trennung-Aktiengesellschaft „Revision“ in Berlin; Prof. D. Dr. Schian in Gießen.

Der Arbeitsausschuß.

Finanz- und Baurat **Grosche**, Vorsitzender.

Altes Weingut mit viel Garten, Feld und Wald (100 000 qm), bestens geeignet als Sanatorium, Wirtschaftsgut, Ruhesitz für Landwirte usw., in 25 Minuten (Vorortverkehr) von Dresden aus zu erreichen, auch sehr passend als

Genesungsheim

für Kassen oder Behörden.

ist für den festen Preis (1/2 Anzahlung, 1/2 I. Hypothek auf 10 Jahre) von 150 000 M. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer: **Franz Kretschmar**, Dresden, Serrestraße 5.

Elster Salzquelle

Sachsisches Bitterwasser

Mitberühmte Glaubersalzquelle, vorzüglich gegen Stoffwechselfrankheiten, Verstopfung, Hämorrhoiden, Nierenleiden, Gicht. Ganz hervorragend zur Durchführung von Entseifungs-kuren. Zu beziehen durch alle Apotheken u. Drogerien.

Harzburger Hof (Aktienhotel) Bad Harzburg

Die diesjährige Eröffnung des Hotels findet am **Donnerstag den 8. Mai** statt.

Anfragen wegen Wohnungen etc. sind an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.

Bad Harzburg, im April 1913.

Die Verwaltung des Harzburger Hofes.

Künstler-Tapeten nach Entwürfen von Prof. H. O.

Krüger — Bruno Paul — E. R. Weh — Emil Orlik — Rudolph Alexander Schröder — Curt Tsch — Ch. Ch. Heine — Klemerschmid — v. Bekerath — Fräulein Seyfried etc.

F. Schade & Co. Tapeten - Haus Dresden - H. ersten Ranges

Wallenhausstraße 10, am Centraltheater.

Porzellan

Königl. Meißner, Nymphenburger, Hohenberger, Rosenthal, Hutschenreuther, Selesia-, Burgauer, Krauthelm-Kaffee-, Tee- u. Tafelgeschirre.

Königl. Hoflieferant **Anhäuser, König Johannstr.**

Ziehung 6., 7., 8. Mai 1913

Geld-Lotterie des Albert-Vereins

11804 Gel.gewinne ohne Abzug mit Mark

87690

Hauptgewinn in gant. falls 15 000 Mark. Ferner:

10 000	1893
5 000	
3 000	
2 000	

etc. etc. etc.

Los 1 Mk. Porto und Liste 30 Pf

Hauptvertrieb: **Invalidendank** Hl. Nsch. Lillien-Salvator Dresden, Seestr. 5. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Grell

Wein-Restaurant

Zahngasse nächst Seestrasse.

Diners von 12-3 Uhr. 1913

Soupers

Die Siebenhäusergasse.*

Novelle von Robert Fuchs-Eiska.

1. Kapitel.

Das Wiegenlied.

Berge mit runden dunkelgrünen Rücken lagern um die kleine Stadt, wie behagliche alte Leute, die sich auf grünem Plan ausstrecken, das Kinn in die Hände stützen und nun mit weissen Gedanken, ernsten, ehrlichen Augen, auf das Treiben des Wiesenvolles in den Palmten blicken. Und unter den Eichenriesen und Buchenhallen, in den düstern Geheimnissen der alten Tannenwälder, war vor vielen, vielen Jahren das Masseln und Geklirr der römischen Kohorten erkungen. Aber die Lichtungen war das Bild geistlich und der Römer Speere hatten ihm nachgeblickt. Steinwälle, rund wie Zirkelkreise, waren auf den Berggipfeln entstanden. Aber jene hinweg hatten dunkle Augen in die Ebene hinab geleuchtet. Denn wo nun die kleine Stadt liegt, wov damals die Sonne flimmernde Streifen auf den Eisenhauben der lattiischen Gegner, die der Fremdherrschaft zu wehren gebot.

Und ein Weltbad war diese kleine Residenz geworden. Gatten doch schon die Römer jene Quellen wunderbaren Wassers gefasst, die dem Rest später zu einem Welttruf verhelfen sollten. Nun war es ein freundliches Städtchen, dem ein altes Schloß mit einem wettergrauen Turm zum Profil diente. Viele Wandlungen hatte Domburg durchgemacht und war doch immer ein traulich-heimeliger Ort geblieben. Türme und Mauern, altmodische Häuser und Höfe prägten ihm das Freundliche, fast Familiäre auf, das allen Taunusstädtchen eigen ist. Die Menschen, die den Kern der Stadt — die „Altstadt“ — bewohnten, blieben den von alters her übernommenen Überlieferungen treu und ehrliche, rechtshaffene Leute. Wenn sie einmal dort erschienen waren, wo elegante Welt und exotischer Reichtum sich für die Saison heimisch machen, dann schlichen sie den Apothekerberg hinab in ihr stilles Viertel zurück, das ihnen gemüthlicher dünkte als der wimmelnde Kurgarten.

Seit Menschengebenden stieß durch dies Viertel ein Bach... und wie dieser Bach waren auch die Leute, die an ihm ihre halbverfallenen, niedrigen Häuser stehen hatten. Zwar ließ der weisse Stadtrat aus sanitären Gründen und aus Rücksichten für die Kurgäste das Wasser mit Zementmauern einfassen und unter Eisenplatten begraben, die höflich klapperten, wenn die Kinder „Eisenbahn“ auf dem erzenen Weg spielten — aber niemand hätte darum anders von ihm gesprochen als vom „Bach“. Still und ergeben riefelte er in seiner Dunkelheit weiter und nur sein einst vertrautes Geschwätz drang jetzt als unheimliches Gurgeln ab und zu aus einem Spalt der Platten. Geduldig und still ergeben nahmen auch die Menschen das moderne Leben hin, das ihre alten Sitten einzuengen und zu erdrücken drohte. Aber hatten sie sonst, vor ihren Haustüren sitzend und über den Bach hinüberredend, sich von der Welt draußen erzählt, so saßen sie jetzt in den Wirtschaften. Blanke Tischplatten hatten sie zwischen sich, hieben mit starker Hand darauf und wetterten über die neue Zeit, die ihnen auch alle die Viertelpein gebracht hatte. Auf den Höhen der Altstadt leuchtete die Kultur in Schwindelschritten dahin... in den Tiefen der Altstadt schlich sie gemächlich einher und vermochte nur schwer den ewiggleichen Gang eines behaglichen Spießbürgerturns zu beschleunigen. Und das gab sich fast so träge wie der Bach in seinem neumodischen Gefängnis.

Der kam aus weiten Wiesenlanden nach der Stadt. Wenn er unter der Ledermühle durch war und sich mit der geknallt hatte, dann konnte er dem Schloßreich von den Erlen an seinem Ufer und den gelben Dotterblumen auf der grünen Ebene schnell etwas zuraunen, nahm vom Himmelsblau Abschied und verschwand gehorsam im Finster des Kanals. Das arme unschuldige Wasser... giftige Dünste sagte man ihm nach und es war doch das Entzünden einer Anhöhe, um die es sich vor der Ledermühle drängte.

Doch die Häuser auf jener Anhöhe? Es waren nur wenige und sie bildeten eine Gasse... die Siebenhäusergasse, deren Ende eine Steinmauer aus grauen schweren Quadern drohend abschloß. So wurde sie eine „Sackgasse“.

Im Frühling hing blühender Flieder seine Trauben über die Mauer... im Sommer saßen die Sterne der Hedenroße wie zartgefärbte Falter darauf... im Herbst flogen Haselnüsse und Zwetschen darüber... im Winter trug sie eine dicke Schneekappe und in den kalten Ästen über der Mauer pieperten trostlose Vögel. Dicht an dem Steinwurf aber stand das siebente Haus und blickte über den Wall hinüber mit blanken Fenstern, an denen sich Mullgardinen baufchten. Und ein alter Brunnen rieselte geheimnisvolle Laute in seinen Steintrog... viel hatte er zu erzählen, denn er stand seit langen, langen Jahren mitten in der Siebenhäusergasse.

Einmal, als der Herbst mit blauen Zwetschen und hatten Haselnüssen unter die Kinder der Gasse warf — es war schon so spät am Tag, daß die Berge wie in schwermütigen Abendträumen draußen lagen — da scholl in die erstaunt lauschende und sich gruselnde Kinderschar das Stöhnen einer kreisenden Mutter und ihr schredlicher Schrei der schwersten Not. Die geschäftigen Weindchen blieben wie an die Stelle gebannt, die schlüpfigen Händchen spreizten sich, die beschmierten Wäulchen blieben weit offen — dann entfloß plötzlich das Getimmel und rannte in sich überlugelnder Gass nach dem Ausgang der Siebenhäusergasse. Ein einziger Bub blieb furchlos stehen und seine Augen ringen sahen nach den Fenstern der Nummer Sieben empor. Dann setzte auch er sich in Trab und der kleine Mann verschwand hinter einer Haustür, deren Offnen und Schließen das schier endlose heitere Wimmeln einer Flurglocke weckte. Das war das Wahrzeichen der Hausnummer fünf.

Und das war auch der Feiertag, der Malchus Siebentnechts Geburt einläutete! Denn hinter jener Haustüre tief eine forche Knabenstimme: „Tante Marie kriegt e Kind!“ Da schrillte die alte Glocke noch schärfer und eine würdige Frau mit großer weißer Schürze, deren Bänder sie noch im Schreiten knüpfte, trat aus der Tür. Sie eilte nach Nummer Sieben und sah im Flur auf der untersten Treppenkstufe einen verwirrten Mann sitzen, der die Hände an die Augen drückte und stöhnte. Dazwischen rüttelte ihn ein trockener krampfartiger Husten an den Schultern. Kam das, dann klemmte der Mann seine blaue Schreinerschürze zwischen die Zähne und wischte den Schweiß von seiner Stirn. Und seine Hand war merkwürdig fein und schmal geformt.

„No Philipp geh doch enuff... es kreischt ja schon! Was is es denn?“ Dabei tätfelte ihm die Alte den Kraustopf. Er erhob das dunkle volle Haar müde und gebrochen, dann stiegen sie die Treppe empor. Unter den festen Schritten der Frau knarrten die Stufen und der Mann schlich mit gebeugtem Rücken nach, während er den Husten zu unterdrücken versuchte. Ach, und dann lag er auf den Knien vor dem Bett und barg sein Gesicht in der heißen Hand seiner Frau. Die wußte nicht, was es der Schweiß ihrer überstandenen schweren Stunde oder waren es seine Tränen, was ihre zitternden Finger neigte. Da sprach die Hebamme: „Es is e Bub, Herr Siwertnecht... awiver er hot ganz rote Haar!“

Die alte Frau, die ihre Schürze abgetan hatte und am Aufräumen war, hielt inne. Sie nahm der Hebamme das Kind ab und trug es den Eltern hin. Auf das Bett legte sie es und der Mann tastete schein über das junge Menschlein und blickte es wie ein Wunder an. Dann drückte er einen Kuß auf die blutleeren Lippen seines Weibes... lange und sonst voll und voller Liebe. Sie schloß die verängstigten Augen, in denen noch der Schmerz der verfloffenen Stunde glimmte, und dachte an jenen Sommertag droben in den Waldbergen. Da hatte er sie zum ersten Male so geküßt, als sie sich ihm ver sprach. Etwas wie das Erglänzen jener Stunde kam über ihre Wangen und da wendete sie ihr hübsches Gesicht unter ihren Lippen fort, neigte den Kopf zur Seite und sagte mit glücklichen Lächeln: „Nun muß ich aber schlafen...“

Zufrieden und gehorsam ging er aus dem Zimmer, und als er die Treppe emporstieg, die zu einem gieblichen Schlafkammerchen führte, schallte das Krähen des neuen Menschenkindes ihm nach. Das äbte seine Lungen und verkündete zum anderen Male der Siebenhäusergasse sein begonnenes Dasein. Die Hebamme aber erklärte der jungen Mutter: „Er kreischt, weil er ja naderlich Hunger hot!“ Und mit dem Schlaf der Marie Siebentnecht war es da vorbei.

Wenn es Nacht in der kleinen Stadt wurde, war es, als käme sie von den Bergen gegangen. Langsam schritt sie über die Felder, an den Kirchhöfen vorüber, durch den Schloßgarten, und hielt dann in dem alten Viertel ihren heimlichen Einzug. Manchmal stiegen dann leuchtende Raketen von der Höhe der Reustadt auf, und der Abendwind, der von den kühlen Bergen herabblies, warf einen verworrenen Rüstakord in das Knattern der farbigen Lichter. Jetzt war dazu das Jahr zu spät, denn in den Kuranlagen klohen schon rascheln die Blätter über die vereinsamen Wege.

In der Siebenhäusergasse aber standen die Leute in ihren Haustüren und lauschten nach der hohen Mauer hin. Denn in dem Haus dort war ein offenes Giebelfenster, das sah in der Dunkelheit aus wie ein achtziger goldener Schild. Und von dort kam der wunderbare Klang. Unsichtbar, aber fast zum Fühlen süß und innig, dabei so flagen und überirdisch... dann so froh und himmelansteigend... dann wieder weich und zärtlich.

„Der Siwertnecht Philipp spielt sei Schello? Ei, dann muß es awiver der Frau um dem Kinde gut gehe!“ flüsternten sich die Menschen zu und reckten die Häse nach dem Hause hin. Da kletterte an dem Instrument ein jubelnder Lauf in den Saiten empor und tauchte wie ein glückliches Aufsteigen wieder in die tiefen Töne zurück. Ein einzelner zitternder Ton lang lange aus und löste sich in das alte Wiegenlied: Schlaf, Herzengöhnchen — mein Liebbling bist du...“

Das sang das Cello seines Vaters oben in der Giebelkammer dem kleinen Malchus Siebentnecht, und da hielt er mit seinem Schreien inne. Marie aber schlief fest und mit tiefen Atemzügen. Das Mutterglück hatte seine weiche Hand auf ihre Stirn gelegt und machte ihren halbgeöffneten Mund lächeln. Die Siebenhäusergasse ward leer und einsam, ein Fenster nach dem anderen dunkel — ganz zuletzt das goldene Fenster im Giebel. Das war, als das Cello schwieg. Nur der Brunnen fand keine Ruhe. Er sprudelte und raunte und hielt nur dann einen Augenblick den Mund, wenn ihm der Herbstwind den glitzernden Strahl fortstieß. Unter dem Himmel trieb der raube Atem der Taunusberge dunkle Wolken davon, zwischen denen hier und da ein Stern schnell einen Blick in die Siebenhäusergasse warf. Dann wieder war es, als käme das Brausen der uralten Wälder gezogen und redete in der Sackgasse mit den Häusern. Und die Dachziegel antworteten und der Brunnen warf ein zorniges Plätschern dazwischen und der Sturm trug das Schreien des kleinen Kindes über die Erde.

Aber die Erde! Malchus Siebentnecht aber wußte nicht, daß über diese hin sein Weg ihn an Leid und Gram und lärglicher Freude vorbei führen sollte.

So schloß der Tag. Es war der siebente Novembertag — der Tag, an dem Malchus in einer Sackgasse mit sieben Häusern sein Erdenwallen begann. Und diese Sackgasse wurde seinem Leben ein Omen.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

* Der Film im Dienste der Hygiene. Der hygienischen Aufklärung, die bisher in den Schulen noch nicht in wünschenswerter Weise gepflegt wurde, ist ein mächtiger Bundesgenosse im Film erwachsen. Wie Prof. Dr. J. Kemies in einem Vortrag der „Umschau“ ausführt, liefert die Kinematographie die seit langem gesuchten Mittel, um die wichtigsten Tatsachen und Forderungen der Gesundheitspflege in vollstämmlicher Weise den Schülern aller Kategorien, den jugendlichen Arbeitern und selbst gebildeten Kreisen zu vermitteln. Die ersten Versuche mit solchen hygienischen Filmen, die auf dem Kinologreß 1912 und dann in Berliner Kinos und Jugendvorstellungen vorgeführt wurden, erfreuten sich des größten Beifalls und nachwirkenden Interesses und dürfen als geglückt bezeichnet werden. Als Beispiel sei der von Prof. Kemies und Dr. Kientopf herausgebrachte Jahnpflegefilm angeführt. „Das Kind erblüht hier u. a. die Bakterien und Spirochaeten der Mundhöhle in lebendem Zustande, wie sie in einer ultramikroskopisch-kinematographischen Aufnahme mit Dunkelfeldbeleuchtung sichtbar sind. Daß tägliche mehrmalige Reinigung erforderlich ist, um diese Keime die Gesundheit bedrohender Lebewesen unschädlich zu machen, leuchtet ohne weiteres ein. Der Filmzahnarzt holt eine zweckmäßig gestaltete Zahnbürste herbei und fordert die kleine Patientin auf, ihre Zähne in seiner Gegenwart zu bürsten. Da sie von vorn nach hinten in horizontaler Richtung über sie hinwegstreicht, lehrt er sie, dies zu vermeiden und in einem Kreise von oben nach unten über die Zähne zu bürsten, wodurch erst eine einwandfreie Reinigung gewährleistet ist.“ Ein anderer Film, „Schularzt und Schulkinder“, der als Belehrung in erster Linie für die Mütter bestimmt ist und die Bedeutung der Gymnastik für die Hygiene betont, ist von Prof. Kemies zusammen mit dem Charlottenburger Schularzt Dr. Borchard geschaffen worden. Neben der eigentlichen Filmhandlung werden hier wichtige Kenntnisse durch die eingehenden erklärenden Texte vermittelt. Die exakte Ausführung gymnastischer Übungen kann durch kinematographische Vorführungen sehr gut erläutert und vor gemacht werden. So haben zum Beispiel Pathé Freres eine Tagesübung eines Vereins junger Männer in Stockholm prächtig wiedergegeben.

Volkswirtschaftliches.

Tresdner Börsewochenbericht. Die zuverlässigere Haltung der maßgebenden Börsenkreise, von der wir vor acht Tagen an dieser Stelle berichten konnten, hat sich als wohlberechtigt erwiesen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Einigkeit der Großmächte den Feindseligkeiten auf dem Balkan nun bald ein Ende machen wird. Auch auf dem Weltmarkt fängt es an, normaler auszusehen. Dies war einer der wichtigsten Gründe für die starke Zunahme in der Kaufkraft, die auf der ganzen Linie feststehende Kurserhöhungen herbeiführte. Am Dresdner Platze stiegen besonders: Flauensche Gardinenfabrik, deren Kurserhöhung in der Vorwoche so überraschend gekommen war (+ 8%), Tresdner Gardinenfabrik (+ 3%), Flauener Straßenbahn, im Hinblick auf die nunmehr offiziell angekündigte Dividenden-erhöhung (+ 4%), Lentam-Josefstat (+ 3%), Schloß Chemnitzer Lagerbier (+ 5%), Union Viehl (+ 5%), Schuber & Salzer (+ 5%), Berdamer Waggonfabrik (+ 6%), Hartmann Maschinen (+ 5%) und Karl Damsel (+ 10%). Eine Anzahl von Werten stieg um 1 bis 2%. Wesentlich niedriger stellten sich nur die Aktien der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere (- 11%), Sächsischer Maschinenfabrik Ernst Leichter (- 7%), Ditterdorfer Filzfabrik (- 5%) und einige Branchen auf die wieder höhere Witterung (z. B. Kieler Schloßbrauerei - 3%, Tresdner Hofbrauhaus II - 3% und König Lit. A., sowie Reichelbrau - 2%).

© **Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V.** Der von uns dieser Tage angekündigte neue Vertrag mit der Stadt Plauen, auf Grund dessen der Gesellschaft die Konzession zunächst bis 1924 verlängert wurde, steht hinsichtlich der Gewinnbeteiligung der Stadt recht einschneidende Abänderungen vor. Wie der „Bogtl. Anzeiger“ aus der betreffenden geheimen Stadtverordnetenversammlung mitteilt, hat künftig die Stadt (an Stelle der bisherigen geringfügigen Vergütung von nur 3000 M. für das Jahr) die Hälfte des Überschusses zu erhalten, der verbleibt, nachdem die Aktionäre eine 4% Dividende abgabefrei erhalten haben und die gesellschaftlichen und naturlichen Ausgaben und Forderungen in Abzug gebracht sind. Ferner erhöht sich auch der Preis für den Strom, den die Gesellschaft vertragsgemäß von der Stadt zu beziehen hat und zwar auf 7 1/2 (bisher 6 1/2 Pf.) für die Kilowattstunde bis zu 1 Mill. Kilowattstunden und auf 7 (bisher 6 Pf.) für den über 1 Mill. Kilowattstunden hinausgehenden Bedarf. Daß die Gesellschaft ferner zum Ausbau der bestehenden und Erbauung einiger neuen Linien verpflichtet ist, erwähnten wir bereits früher. Man darf gespannt sein, ob die in den letzten Jahren zu verzeichnende Rentabilitätssteigerung auch unter den neuen Verhältnissen und auf das abernals wesentlich zu erhöhende Betriebskapital sich aufrecht erhalten lassen wird.

© **Ktlienbrauerei Löbau (vorm. Schreiber & Käge), Löbau.** Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse gelang es in 1912, den Absatz des Vorjahres fast zu erreichen, der Gewinn dagegen erfuhr infolge der ungünstigen Preisgestaltungen der Rohmaterialien einen wesentlichen Rückgang. Obwohl im Hinblick darauf bereits im Vorjahre Vorsorge durch Erhöhung des Vortrags auf 21 464 M. (4334 M.) getroffen wurde, stehen diesmal nach den Abschreibungen, die einschließlich 11 613 M. (10 954 M.) zerlassen an Rückständen 64 365 M. (59 054 M.) erfordern, nur 28 924 M. (58 464 M.) zur Gewinnverteilung zur Verfügung. Unter Reduzierung des Vortrags auf wenige 1354 M. werden daraus 4% (5%) Dividende in Vorschlag gebracht. Im Gegensatz zum Vorjahre war der Hopfenanfall in guter Qualität zu normalen Preisen möglich, Werte aber war sogar noch etwas teurer; die sehr ins Gewicht fallenden Futterpreise nähern sich wieder mehr dem Durchschnitt und tragen dazu bei, normalere Verhältnisse als im Vorjahre zu schaffen. Die Bilanzveränderungen sind unwesentlich.

Bussard-Brillant

**Vaterländischer
Qualitäts-Sekt
hervorragend bekömmlich.**

Kirchennachrichten (Fortsetzung)

für den Sonntag Jubilate, den 13. April 1913, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte: Vormittags: Joh. 16, 16-23. Abends: Joh. 21, 18-23.

St. Marien-Kirche in Vorkstadt Neichen. Vormittags 9 Uhr Beichte: Pastor Kaumann. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Kaumann. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kaumann. Mittwoch (16. April) abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaale des Pfarrhauses, Marienstraße 2. - Betfaal in Vorkstadt Trachenberge (Döbelner Straße 8). Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Riebel. - Thomaskirche in Vorkstadt Grana. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reihner. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reihner. - Auferstehungskirche in Vorkstadt Planen. Vormittags 10 Uhr Predigt: Pastor Steinbach. Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reuter. Wochentags für einfache Amtshandlungen: Pastor Schmidt. Nachmittags 1/3 Uhr Unterredung im Kirchengemeindehause mit den Jungfrauen, kleiner Saal: Pastor Steinbach. Nachmittags 1/3 Uhr Unterredung im Kirchengemeindehause mit den Junglingen, Saal I: Pastor Schmidt. - Friedenskirche in Vorkstadt Köbhan. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Weber. Vormittags 9 Uhr: Pastor des. Kretschmar. Nachmittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weber. Nachmittags 1/3 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Vikar Boigt. Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten. - Kapelle Bünaufstraße 32, II. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Vikar Boigt. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor des. Kretschmar. - Donnerstag (17. April) abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kapelle Bünaufstraße 32, II.: Pastor Böhmer. - Heilandkirche in Vorkstadt Gotta. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Laube. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Wochentags: Pastor Laube. - Emmauskirche in Vorkstadt Kadix. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl: Pastor Rutenberger. Vormittags 9 Uhr Predigt: Derselbe. Vormittags 11 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend aus Kadix: Pastor Rutenberger. - Betfaal in Vorkstadt Uebigau. Nachmittags 3 Uhr Taufen. - Apostelkirche in Vorkstadt Trachau. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Fischer. Danach Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittwoch (16. April) abends 1/2 Uhr Bibelgespräch (Kinderheim Altkirchweg Nr. 52): Pastor Fischer. - Kapelle des Stabtrankenhauses Friedrichstraße. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Wägödt. (Sarabande von Händel für Violine und Orgel). - Kirche des Stabtrankenhauses Johannstraße (Eingang Fichtenstraße 74). Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltsprediger Büttner. („Nun heut die Flur“, von Haydn, Sopran solo). - Diakonissenanstalt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Mollwig. - Heilige Geist-Kirche in Blasewitz. Vormittags 10 Uhr: Pastor Leonhardt. Hierauf Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. Mittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leonhardt. - Kirche in Weiger Kirch. Vormittags 1/2 Uhr Abendmahlgottesdienst: Pastor Lubwig. Vormittags 1/2 Uhr Predigtgottesdienst: Derselbe. Mittags 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lubwig. - Kirche in Köhlsch. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Thonig. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst für die konfirmandierte Jugend: Pastor Beckmann. - Missionsstunde siehe Johanneskirche und St. Pauli-Kirche. - Reformierte Kirche. Vormittags 1/2 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Kaupich.

B. Römisch-katholische Kirche.

Katholische Hofkirche. (Zernsprecher 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 7 Uhr: Predigt. Früh 7 und 8 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst und Predigt (an Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten). Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 11 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Hochamt. Nachmittags 4 Uhr: Vesper. An den hohen Festen: Weihnachts-, Beschneidung des Herrn, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag, wie auch am ersten Sonntage des Monats ist nach der Vesper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 8 Uhr (Dienstag und Donnerstag 1/2 und 9 Uhr). Am Sonnabend, sowie am Vorabend eines jeden gebotenen Festtages nachmittags 4 Uhr Vitanei und Segen, danach bis abends 7 Uhr Segensgebet zur Beichte. - Katholische Pfarrkirche Dresden-Neustadt, Albertplatz 2. (Zernsprecher 5650.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); vormittags 11 Uhr Schulgottesdienst; Taufen nachmittags 1/2 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segensgebet. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen von früh 6 Uhr (im Winter 1/2 Uhr) an, an deren Vortagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, beide Weihnachtstage.) - Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt, Ecke Vorder- und Krenkelsstraße. (Zernsprecher 6202.) Früh 1/2 Uhr Beichte, 1/2 Uhr heilige Messe, 9 Uhr heilige Messe mit Exhortation, 10 Uhr Predigt und heilige Messe, 3 Uhr Taufen, 6 Uhr Fastenpredigt und Segensandacht. Jeden Sonnabend ist von 6 bis 8 Uhr abends Beichtgelegenheit, an allen Wochentagen ist um 7 Uhr heilige Messe. - Marien-Kapelle Dresden-Striesen, Wittenberger Straße 88. Jeden Sonntag früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. - Josephinenklosterkirche, Große

Blauenische Straße 16, I. (Zernsprecher 12548.) Früh 1/2 Uhr Erstkommunionfeier der Kinder. Abends 6 Uhr Predigt mit Andacht und heiligem Segen. Wochentags heilige Messe früh 7 Uhr. - Pfarrkirche der Friedrichstadt, Friedrichstraße 50. (Zernsprecher 1864.) Früh 7 Uhr Krankengottesdienst. Vormittags 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 2 Uhr heiliger Segen. 9 Uhr Predigt und Hochamt. Nachmittags 6 Uhr heiliger Segen. Täglich heilige Messe früh 7 Uhr. Mittwoch und Freitag früh 1/2 Uhr Schulmesse. - Dresden-Striesen, Zornstraße, Rodriker Straße. Jeden dritten Sonntag im Monat vormittags 9 Uhr Gottesdienst. - Katholische Kapelle Dresden-Köbhan, Gröbelsstraße 1/3. Sonntags früh 8 Uhr heilige Messe mit Exhortation. Vormittags 1/2 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segensandacht.

C. Andere Kirchen und Religionsgemeinden.

Evangelische Gemeinschaft, Jüdische, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1/2 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglingsverein. Dienstag abends 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/2 Uhr Bibelstunde: Prediger J. Bitteroff. - Versammlungssaal Köbhaner Straße 40, II. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 1/2 Uhr Predigt. - Versammlungssaal in Vorkstadt Gotta, Götzebänder Straße 3, Df. I. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 1/2 Uhr Predigt. Dienstag abends 1/2 Uhr Bibelstunde: Prediger J. Bitteroff. - Kirche Katharinenstraße 17. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 1/2 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereine. Dienstag abends 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abends 1/2 Uhr Bibelstunde. Prediger E. Schuler. - Versammlungssaal Leisniger Straße 8 im Hinterhaus part. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. - Friedenskirche in Bühlau, König-Albert-Allee Nr. 3. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Mittwoch abends 1/2 Uhr Bibelstunde. Freitag abends 1/2 Uhr Gebetsversammlung: Prediger E. Schuler.

5. Klasse 163. Königl. Sächs. Landeslotterie.

9. Ziehungstag am 11. April 1913. (Fortsetzung.) (Nach vorläufiger Zusammenstellung. Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 527 2202 3380 10581 12805 13950 13971 15221 17572 19374 19582 22292 28748 29070 29674 32077 32180 32582 33074 33194 33994 37597 39462 42113 43499 48782 50926 51271 51703 53146 54360 54689 54796 54854 57262 57467 80340 61192 63157 65010 65082 65689 68752 69147 77318 78739 82081 91595 91970 95692 95870 97153 97620 98268 98964 107313 108829 109028.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 12 30 117 47 77 250 331 42 55 91 660 88. - 1038 67 368 490 565 613 93 705 10 29 819 83 918. - 2069 79 182 96 259 387 93 410 89 518 43 45 88 94 630 721 39 75 822 56. - 3148 227 37 59 62 65 509 17 623 80 88 809 55 86 4000. - 4009 33 246 64 348 83 462 68 73 534 663 94 710 45 59 817 930. - 5158 276 77 88 345 56 85 424 75 580 85 671 960. - 6053 112 21 202 87 501 30 628 47 742 54 836 55 61 935. - 7046 96 128 203 13 75 415 32 622 77 750 66 888 982. - 8015 28 79 102 20 239 285 401 528 610 57 706 14 24 63 856. - 9012 249 433 504 629 74 707 831 74 908.

10068 158 241 43 53 60 371 73 90 451 79 510 30 626 59 82 772 825 32 940 52 63. - 11032 39 119 42 89 209 374 91 96 401 670 723 40 840 70 906 78. - 12012 82 91 197 261 322 63 569 78 97 613 35 750 815. - 13082 101 73 283 300 400 475 522 48 67 607 747 78 818 968. - 14015 20 36 96 232 73 77 93 348 596 644 45 93 99 764 88 877 917 54 64. - 15020 58 130 218 23 71 379 463 68 542 47 58 66 682 728 845 58 77. - 16070 83 110 34 47 429 533 60 94 685 817 60 949 85 17000. - 17005 12 20 95 97 158 206 322 74 95 575 83 623 43 56 716 808 97 952. - 18113 34 61 66 204 27 89 97 301 45 91 528 36 97 632 56 91 735 60 93 856 914. - 19027 59 108 90 414 81 86 506 606 20 33 740 45 872 89 929 47 97 20000.

20038 291 338 84 93 409 85 566 89 620 32 73 721 826 39 918 56 72 89. - 21088 54 83 211 66 304 5 405 565 83 784 89 830 64 84 934. - 22050 215 76 316 461 530 33 617 31 718 808 45 929 58 73. - 23179 408 37 61 84 505 36 50 87 603 756 58 856 96 947 71. - 24012 60 91 152 53 260 320 54 89 429 40 560 605 63 750 860 81 955. - 25033 87 104 61 246 87 418 24 507 600 871 938 44 99. - 26017 87 115 28 46 57 69 236 70 99 370 488 515 49 80 603 721 55 88 806 35 41. - 27006 7 101 19 311 463 68 81 574 96 620 815 20 31 34 53 923 36. - 28234 38 313 25 35 66 483 533 66 611 71 702 81 98 823 949 66 78. - 29030 67 219 56 305 12 16 23 71 414 35 56 611 73 706 14 93 95 926 74.

30003 37 45 51 72 130 54 228 386 432 526 60 88 641 704 37 46 970. - 31085 143 255 77 341 471 95 658 63 87 723 919 36 43 83. - 32009 140 257 347 56 62 80 415 70 543 89 730 810 986. - 33072 116 55 84 222 92 329 422 66 89 578 602 54 746 54 826 33 46 93 965. - 34239 75 93 333 416 550 87 727 874. - 35091 143 308 29 39 43 99 499 607 610 77 729 847 906 17 92. - 36025 61 230 338 415 505 41 69 84 848 73 908. - 37068 84 116 31 57 64 93 316 68 412 39 79 509 617 32 68 795 850 95 950 70. - 38010 38 51 200 389 414 22 74 557 615 19 783 924 63. - 39157 58 96 260 81 323 86 98 552 67 625 41 728 42 53 55 826 44 912 46.

40216 447 63 509 30 70 639 886 94 966 67 91. - 41010 64 77 227 49 305 63 463 560 658 80 701 42 807 911 48 54. - 42005 41 101 269 79 303 28 82 432 45 507 627 839 70 907 14 58 79 81. - 43029 64 154 68 87 202 37 40 46 88 92 99 401 27 45 585 655 82 795 817. - 44016 41 48 98 109 33 49 58 220 44 92 96 343 47 88 95 559

84 600 780 95 994. - 45049 192 220 321 25 533 633 779 85 919. - 46088 142 210 72 319 449 774 87 88 864 69 84 88 945. - 47039 74 172 85 202 210 19 480 89 544 618 978. - 48023 124 29 296 404 62 539 50 617 48 746 819. - 49011 130 34 71 86 271 81 455 519 23 677 79 759 814 67 911 84.

50125 56 247 308 35 55 56 416 28 64 510 64 88 005 819 939 92. - 51043 101 17 58 390 443 45 84 505 20 776 92 849 910. - 52015 70 79 96 133 61 230 385 93 409 33 59 64 79 525 690 91 731 39 84. - 53034 95 189 95 478 516 41 617 49 75 707 849 67 945. - 54043 58 79 180 257 302 14 18 81 97 536 43 88 633 45 719 24 828 940 63 78 92. - 55106 9 22 59 77 211 61 333 478 93 501 47 618 37 43 724 70 852. - 56007 131 65 230 329 83 436 62 518 23 53 75 674 79 89 763 819 62 73 928 30 97. - 57017 38 161 255 69 335 80 463 92 506 610 22 76 819 56 89 92 946 98. - 58046 104 77 206 364 79 495 516 638 84 736 803 39 88 917 20 50 79. - 59039 61 75 98 135 52 54 203 42 64 336 73 97 411 541 66 681 97 725 882 927 34 50.

60183 243 74 86 377 92 411 623 25 87 94 96 741 98 812 36 42 88 925 99. - 61108 16 53 80 203 338 53 57 416 60 84 91 541 42 641 86 779 894. - 62086 136 50 237 55 698 702 22 32 849 73 950. - 63043 68 114 87 244 71 94 316 41 54 62 413 18 559 624 86 702 38 825 40 78 925. - 64032 49 94 117 50 304 46 94 404 25 29 621 717 41 91 828 31 38 943 61 75. - 65040 80 114 64 83 232 70 381 79 430 59 502 798 865 92 953. - 66099 127 50 85 96 214 333 74 427 37 560 89 701 707. - 67004 18 26 105 383 411 67 528 46 611 14 26 41 76 798 803 74 962 84 98. - 68002 35 120 46 92 420 26 63 89 605 619 68 92 812 62 98 928 60 71 81. - 69028 63 142 291 312 69 401 16 602 8 9 62 98 707 37 916 61.

70005 60 373 435 61 99 514 643 47 708 18 52 835 946 63. - 71064 140 206 75 302 458 544 734 30 54 851 912 51 93. - 72026 36 98 292 352 96 756 78 94 883 956 76. - 73021 34 40 79 269 83 459 87 97 526 38 39 672 702 803 77 903 30 43 60 80. - 74053 57 68 86 122 82 92 237 48 66 307 71 43 626 60 67 835 48 65 75000. - 75051 90 163 85 251 70 323 26 30 45 93 404 67 569 643 72 715 46 89 96 98 834 926. - 76078 113 372 449 97 590 693 736 841. - 77011 139 292 57 459 548 54 601 10 12 18 722 81 863 909 17 44. - 78025 151 240 49 85 308 9 39 46 47 447 69 93 549 613 30 719 921. - 79056 99 204 12 43 44 315 79 417 79 510 51 614 75 90 91 845.

80013 34 210 12 333 65 435 665 712 48 838 938 71. - 81271 412 51 510 624 37 772 827 90 942. - 82017 29 83 88 139 75 99 211 21 347 49 552 78 628 735 92. - 83115 40 201 29 350 58 549 671 704 51 854 89. - 84011 73 287 501 20 35 99 759 69 87 90 828 64 89 979. - 85079 126 35 200 408 552 63 84 80000. - 86008 106 208 78 82 303 452 500 517 84 93 958 77. - 87127 94 201 46 63 301 37 48 416 69 569 96 669 89 702 91 903 76. - 88091 99 148 99 350 91 528 98 658 64 916 95. - 89024 161 314 90 429 619 72 90 95 871 98 930 66 80.

90093 135 85 287 479 514 42 84 646 732 45 60 71 807 910 36 99. - 91109 18 202 10 19 304 13 83 87 94 479 572 913 894 903 10. - 92018 35 49 177 271 310 27 74 424 579 614 821 796 806 912 305. - 93058 115 45 207 43 71 317 79 80 463 530 604 30 34 712 53 812 86 943 79 92. - 94090 190 266 470 612 74 738 54 89 912 62. - 95064 189 216 335 70 409 54 510 18 636 84 749 93 807 77 85 934 96. - 96052 148 257 69 325 415 42 57 610 44 65 883 941 45 48 58. - 97049 81 91 105 61 81 253 74 94 349 54 679 716 21 841 906 20. - 98110 68 303 51 63 461 533 37 44 72 82 707 16 37 827 84. - 99066 68 149 248 218 310 80 504 60 640 69 73 762 66.

100171 293 332 456 624 79 940 50 78. - 101001 6 221 60 98 99 322 427 81 527 29 37 43 58 86 605 27 816. - 102032 37 76 176 200 241 66 313 43 401 57 513 57 673 94 95 757 70 93 828 84 906 13. - 103004 95 140 64 79 204 11 64 329 66 349 57 86 89 487 91 94 99 507 27 714 65 74 803 16 202 27 64. - 103048 148 55 82 95 240 334 70 76 447 524 34 41 630 711 88 829 55 80 990. - 106044 50 81 108 18 89 302 85 342 62 425 64 530 830 83 945. - 107001 2 47 204 33 310 75 872 904 10 74 91. - 109038 50 59 175 274 308 15 67 411 68 511 45 88 619 26 800 922 34 39 60 75.

Nach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücksrade die Prämie von 300000 M. und folgende größere Gewinne: 1 zu 500000 M., 1 zu 200000 M., 1 zu 150000 M., 1 zu 100000 M., 1 zu 40000 M., 1 zu 30000 M., 1 zu 20000 M., 1 zu 15000 M., 7 zu je 10000 M., 21 zu je 5000 M., 243 zu je 3000 M., 250 zu je 2000 M., 523 zu je 1000 M.

Für Frühjahrskuren.

Natürliche Mineralwässer, garantiert frische Fassungen, Rutterlangen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen, echte Badesalze u. Bademoore empfiehlt das Hauptdepot natürlicher Mineralwässer H. Ficinus Ww., Dresden-A., Johannesstr. 23, Ecke Birnaischer Platz. Tel. 3216 und 3232.



Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch - Gründlicher Unterricht unentgeltlich.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Dresden, Ferdinandstraße 2. Filialen überall.

Mild, aber unfehlbar gegen Verdauungsstörungen und Verstopfung wirkt Passulax

ein völlig neuartiges, aus Traubenfrucht hergestelltes, wohlgeschmeckendes Abführmittel in Konfektform. Nachweislich von keinem bisher existierenden Präparat in der Unschädlichkeit seiner Zusammensetzung und sicheren Wirkung erreicht. Für Erwachsene und Kinder von autoritativer Seite empfohlen. Preis M. 2.-. Zu beziehen durch die Apotheken. Probeschachteln à 60 Pf. und Gratis-Prospekt versendet gegen Einsendung des Betrages das Generaldepot: Mohren-Apotheke, Dresden-A., Birnaischer Platz. 2245

Bitte, verlangen Sie in Ihrem Stammcafé zu Kaffee, Tee oder Schokolade anstelle von Leitungswasser ein Glas garantiert keimfreien Briesnitzer Sauerbrunnen!